



Mit großem
JAZZ-SPECIAL

FLEET FOXES
YOUN SUN NAH
ROGER WATERS
DUA LIPA
THE MAGPIE SALUTE
KRAFTKLUB
BETH DITTO
NILS WÜLKER
DAN AUERBACH
RISE AGAINST

MARTERIA®



INHALT

- 03 **MARTERIA**
- 04 **FLEET FOXES**
- 05 **ROGER WATERS | U2**
- 06 **CHUCK BERRY | STYX | GOV'T MULE**
- 07 **BOB MARLEY & THE WAILERS | SHAKIRA | GENTLEMAN**
- 08 **ALISON MOYET | THE WHO | SIMPLE MINDS**
- 09 **MAGPIE SALUTE | DUA LIPA**
- 10 **KRAFTKLUB | HALSEY | CHRIS STAPLETON**
- 11 **BETH DITTO | BUSHIDO | PEGASUS**
- 12 **PHOENIX | PORTUGAL. THE MAN**
- 13 **DAN AUERBACH | LADY ANTEBELLUM | JEFF TWEEDY**
- 14 **YOUN SUN NAH**
- 15 **NILS WÜLKER | THE ROGER CICERO JAZZ EXPERIENCE | AHMAD JAMAL**
- 16 **LARS DANIELSSON | PARISIEN / PEIRANI / SCHAERER / WOLLNY**
- 17 **MPS RE-ISSUES**
- 18 **ULF & ERIC WAKENIUS | RICHIE BEIRACH & GREGOR HUEBNER**
- 19 **NILS LANDGREN & FRIENDS | MONTEVERDI IN THE SPIRIT OF JAZZ | ERIC SCHAEFFER**
- 20 **RISE AGAINST | ANATHEMA**
- 21 **ALL TIME LOW | SIKTH | FLOGGING MOLLY**
- 22 **NICKELBACK | ROYAL BLOOD**
- 23 **LONDON GRAMMAR | LOLA MARSH | LORDE**
- 24 **MICHAEL PATRICK KELLY | KATY PERRY | IMAGINE DRAGONS**
- 25 **VITA BERGEN | THE DEAD LOVERS | RIDE | NOGA EREZ**
- 26 **CLAUDIA KORECK | DENAI MOORE | FREDDA | CAMILLE**
- 27 **CURSE OF LONO | NIKKA COSTA | THE HELIOCENTRICS | ALIOCHA**
- 29 **DAS LÄUFT IM LADEN**
- 30 **PLATTENLADEN DES MONATS | PLATTENLÄDEN**
- 31 **TOP 20 VINYL-CHARTS**

Bleibe auf dem Laufenden und bestelle unseren Newsletter auf

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE/NEWSLETTER

EDITION – IMPRESSUM

HERAUSGEBER

AKTIV MUSIK MARKETING GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg, UstID: DE 187995651
PERSÖNLICH HAFTENDE GESELLSCHAFTERIN:

AKTIV MUSIK MARKETING
VERWALTUNGS GMBH & CO. KG
Steintorweg 8, 20099 Hamburg
SITZ: Hamburg, HR B 100122
GESCHÄFTSFÜHRER Marcus-Johannes Heinz
FON: 040/468 99 28-0 Fax: 040/468 99 28-15
E-MAIL: info@amm.de

REDAKTIONS- UND ANZEIGENLEITUNG

Daniel Ahrweiler (da) (verantwortlich für den Inhalt)

MITARBEITER DIESER AUSGABE

Marcel Anders (ma), Kai Florian Becker (kfb),
Helmut Blecher (hb), Dagmar Leischow (dl),
Henning Richter (hr), Steffen RÜth (sr), Anja Wegner,
Nadine Wenzlick (nw)

FOTOGRAFEN DIESER AUSGABE

Paul Ripke (1, 3 Marteria), Shawn Brackbill (4 Fleet
Foxes), Sean Evans (5 Roger Waters), Neville Garrick
(7 Bob Marley), Sony Music (7 Shakira, 11 Beth Ditto),
Buenning (7 Gentleman), Universal Music
(9 The Magpie Salute, 23 London Grammar,
23 Lorde, 24 Katy Perry), Markus Pritzi (9 Dua Lipa),
Philipp Glasdome (10 Kraftklub), Fauteuil Art Direction
Studio Mitsu (12 Phoenix), Alysse Gafjen (13 Dan
Auerbach), Sung Yull Nah (14 Youn Sun Nah), Warner
Music Group (15 Nils Wülker), Roberto Cifarelli
(16 Lars Danielsson), Eva Marie Lagger (16 Out Of Land),
Laura Carbone (18 Beirach & Huebner), Lennart Sjöberg
(18 Ulf & Eric Wakenius), Daniel Bödeker (19 New Eyes
On Martin Luther), Kscope (20 Anathema), Travis Shin
(20 Rise Against), Jimmy Fontaine (21 All Time Low),
Richard Beland (22 Nickelback), Perou (22 Royal Blood),
Michael Topyol (23 Lola Marsh), Andreas Nowak
(24 Michael Patrick Kelly), Eliot Lee Hazel (24 Imagine
Dragons)

SCHLUSSREDAKTION

Katrin Zabel

GRAFIK & LAYOUT

werkstatt no.8 - designkonzepte
wn8.de

DRUCK & VERTRIEB

Frank Druck GmbH & Co. KG
Industriestraße 20, Postfach 162, 24205 Preetz

ERSCHEINUNGSWEISE

Monatlich (gültig ist die Anzeigenpreisliste 2017)

AUFLAGE

40.000

HINWEIS

Farbgenauigkeit, Anzeigeninhalte und abgedruckte
Termine ohne Gewähr

WWW.PLATTENLADENTIPPS.DE

The logo for 'amm' features a red square with a white play button icon to the left of the lowercase letters 'amm' in a bold, white, sans-serif font.



MARTERIA

AUS ROSTOCK WIRD ROSWELL

Die amerikanische Kleinstadt Roswell ist ein sagenumwobener Ort: Der Legende nach soll dort im Sommer 1947 ein UFO abgestürzt sein – vertuscht von der amerikanischen Regierung. ‚Roswell‘ heißt nun auch das neue Album des Rostocker Rappers Marteria.



HIPHOP „Ein gutes Album hat immer einen Aufhänger, ein Bild. Und das erste Bild, das ich bei dieser Platte im Kopf hatte, war das Ortseingangsschild von Rostock: Es ist Nacht, regnet ganz doll, so langsam blättert das Schild ab und Rostock wird zu Roswell“, erklärt der 34-Jährige. „Aus Area 51 wird Marteria 51, aus Roswell wird Rostock“, heißt es dann auch in dem Eröffnungstück. „Das bedeutet im Grunde“, so Marteria weiter, „dass das UFO hier abgestürzt ist und ich ein Alien bin. Und der Alien ist ein Bild für den Außenseiter.“

Moment mal – Marteria ein Außenseiter? Spätestens seit seinem Album ‚Zum Glück in die Zukunft‘ kann Marten Laciny, der vor elf Jahren als maskiertes Fabelwesen Marsimoto auf der Bildfläche auftauchte, sich vor Erfolgen kaum retten. Mehrfach Platin, Radiohits wie „Lila Wolken“ und „Kids“, Kollaborationen von Campino bis Haftbefehl und überhaupt: Laciny ist der Mann, der deutschen HipHop wieder cool gemacht hat – und kein Außenseiter! Oder? „Ich hatte in meinem Leben schon immer eine Außenseiterrolle“, verrät er. „Das ging los mit der HipHop-Szene in Rostock. Wir waren die komischen Typen mit den weiten Hosen, von allen belächelt. Mit 17 Jahren bin ich dann alleine nach New York gegangen, wo ich natürlich auch der totale Außenseiter war. Der Song ‚Skyline mit zwei Türmen‘ auf meinem neuen Album handelt davon. Und selbst heute bin ich noch Außenseiter. Ich reise sehr viel und bin eigentlich das halbe Jahr unterwegs. Da

bin ich immer der Ausländer, der die Sprache lernen, sich integrieren und Leute kennenlernen muss. Das Gefühl, Außenseiter zu sein, kennt doch jeder Mensch. Und ich glaube, es macht einen mutiger und stärker. Sodass man auch mal politische Aussagen macht und für etwas steht.“ Das tut Marteria auf „Roswell“ zweifellos. „Wenn du nicht mehr weißt wohin, dann geh links“, heißt es in dem Stück „Links“. „Das ist kein Parteesong für die Linke, sondern es geht um eine Einstellung“, so Marteria. „Links, das bedeutet für mich, Neugierde über die Angst zu stellen.“ Den Song „Elfenbein“ derweil hat er aus der Sicht eines Geflüchteten geschrieben. So politisch Marteria sich in jenen Songs gibt, so persönlich wird er in anderen: „Tauchstation“ handelt davon, dass er Alkohol, Drogen und dem Nachtleben abgeschworen hat, nachdem er vor zwei Jahren mit Nierenversagen im Krankenhaus gelandet war, und „Blue Marlin“ ist von seiner Angelleidenschaft inspiriert. Entstanden sind die Songs auf den Seychellen, Jamaika, Curaçao und in Uganda – was mehr nach Urlaub als nach Arbeit klingt, doch tatsächlich hat Marteria mit seinem inzwischen angestammten Produzententeam The Krauts akribisch daran gearbeitet, auch dieses Mal einen einzigartigen Sound zu schaffen. „Meine letzte Platte war sehr düster“, sagt er. „Diese Platte hat zwar düstere Momente, aber sie geht total nach vorne und ist tanzbar. Die Songs sind geil zum Abfeiern, aber sie haben trotzdem eine Botschaft.“ Überhaupt sei ihm das am wichtigsten. „Ich will was sagen! Das ist das Einzige, was mich antreibt. Die Geschichte ist noch längst nicht zu Ende erzählt.“

Nadine Wenzlick

● Marteria – Roswell (Green Berlin/Four Music/Sony) 2LP+CD 88985431191 / 2LP+CD 88985386111 / CD 88985386102 / CD Digi 88985435442 // jetzt im Handel



FLEET FOXES

EPISCHE RÜCKKEHR

Weil Sänger Robin Pecknold noch mal die Schulbank drückte, lag seine Band Fleet Foxes eine Weile auf Eis. Mit ‚Crack-Up‘ veröffentlichten die Amerikaner nun ihr bisher ausgereiftestes Werk.



INDIE-FOLK Sechs Jahre sind vergangen, seit die Fleet Foxes ihr letztes Album veröffentlicht haben, und als sie im März endlich auf die Bildfläche zurückkehrten, konnte man nur mit den

Ohren schlackern: Ihre epische Comeback-Single „Third of May/Odaigahara“ ist ein Statement von einem Song, neun Minuten lang, inklusive Klavier, Streicherquartett und zwölfseitiger Gitarre. „Es gibt auch einen Radio-Edit, der ist kürzer“, lacht Sänger Robin Pecknold. „Im Ernst: Wir waren so lange weg, dass wir den Fans gerne etwas mit Substanz geben wollten.“

Schuld an der langen Auszeit der Band ist Pecknold selbst. Die Fleet Foxes waren gerade auf dem bisherigen Höhepunkt ihrer Karriere angelangt, waren mit ihrem zweiten Album ‚Helplessness Blues‘ sogar für den Grammy nominiert, als Pecknold plötzlich das Bedürfnis verspürte, sich für eine Weile aus dem Musikbusiness zurückzuziehen. „Ich wollte nicht bloß deshalb ein neues Album aufnehmen, weil die Leute es erwarten. Ich hatte Angst, dass es eine schlechte Platte werden könnte“, erklärt er. „Also beschloss ich, erst mal zur Uni zu gehen. Ich hatte mich seit meinem 14. Lebensjahr voll und ganz auf die Musik konzentriert und nie Zeit gehabt zu studieren. Ich wollte das einfach mal ausprobieren.“ Pecknold zog von Seattle nach New York, schrieb sich an der Columbia University ein und studierte Musiktheorie, Kunstgeschichte und Literatur.

„Ich habe es genossen, mich in etwas völlig Neues zu stürzen“, sagt er. „Das ist der beste Weg, um als Mensch zu wachsen. Das ganze Umfeld tat mir auch total gut. So ein Campus ist wie eine Blase. Ich habe viel gelesen, viel nachgedacht.“ Die Musik kam trotzdem nicht zu kurz: Permanent nahm Pecknold neue Songs auf. Er schrieb den Soundtrack für ein Off-Broadway-Stück namens ‚Wyoming‘, musizierte aber auch einfach bloß aus Spaß. Und irgendwann nahm schließlich auch das dritte Fleet-Foxes-Album Form an. ‚Crack-Up‘ heißt es und könnte ausgefeilter kaum sein. Sounds und Stile, die für die Band einzigartig sind, wollte Pecknold dieses Mal auf die Spitze treiben. So trifft Indie-Folk auf wunderbaren Harmonie-Gesang, dramatische Mandolinen, warme Gitarren und eingängige Melodien – bloß mit noch mehr Nuancen und tiefer durchdacht. So beginnt ‚Crack-Up‘ tatsächlich mit der gleichen Note, auf der ‚Helplessness Blues‘ endete. Der Titel des Albums ist übrigens einem autobiografischen Essay des amerikanischen Schriftstellers F. Scott Fitzgerald entliehen, in dem Pecknold große Inspiration fand. Er wurde 1936 veröffentlicht und gilt als Dokument von Fitzgeralds Lebenskrise, die schließlich zu seinem alkoholbedingten Tod führte. „Es geht darin um Depressionen, und Fitzgerald spricht von einem Bruch, der in ihm stattgefunden hat“, sagt Pecknold. „Einiges davon stand in Einklang damit, wie ich mich damals fühlte. Das war eine Phase in meinem Leben, die nun aber zum Glück vorbei ist. Für mich symbolisiert dieses Album das Licht am Ende eines Tunnels.“

Nadine Wenzlick



ROGER WATERS

DIE KAMPFANSAGE

Das ehemalige Mastermind von Pink Floyd meldet sich nach 25-jähriger Altpause zurück – und wie. „Is This The Life We Really Want?“ ist eine Kampfansage an die Trump-Administration und eine Welt voller Korruption, Gier und Verlogenheit.

ROCK Der 73-jährige Wahl-New-Yorker ist ein drahtiger Altrockler, silbernes Haar und weißer Dreitagebart treffen auf tiefenden Kulturpessimismus: „Ich komme aus den Sechzigern – einer Zeit der Liebe und Offenheit. Doch was ich da draußen sehe, ist Angst und Wut, die von fiesen Männern benutzt wird, um sich Macht zu verschaffen. Das muss dringend aufhören.“ Weshalb Waters ein Album vorlegt, das kein gutes Haar am aktuellen US-Präsidenten lässt. Den bezeichnet er als Trottel, notorischen Lügner und Mächtigen. „Er hat keine Ahnung von Politik und Wirtschaft“, so

Waters, der sich für dieses Werk die Unterstützung von Nigel Godrich, Produzent von Radiohead, geholt hat. Er versorgt Waters Mix aus eindringlichen Balladen und opulenten Rockern mit viel Atmosphäre und spannenden Geräuschkulissen. „Nigel hat mich ins Hier und Jetzt geführt. Wofür ich sehr dankbar bin. Hätte ich es alleine gemacht, wäre es altbackener geworden.“ Schließlich, so Waters, könne er sich nie ganz von Pink Floyd lösen, denen er fast 20 Jahre vorstand. Und: „Auf der kommenden Tour werde ich wieder viele alte Sachen spielen.“

Marcel Anders

■● Roger Waters – *Is This The Life We Really Want?* (Columbia/Sony) 2LP 88985436491 / CD 88985436482 // jetzt im Handel



JUBILÄUM EINES MEILENSTEINS

1987 veröffentlichten U2 das epochale ‚The Joshua Tree‘, das den Iren gewissermaßen ihren internationalen Durchbruch bescherte. Nun feiern Bono & Co. das Jubiläum mit einer 30th-Anniversary-Edition des Albums.

ROCK Als ‚The Joshua Tree‘ erschien, waren U2 längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. Dennoch: Ihr fünftes Album bildete den Höhepunkt ihrer Karriere. Es erzielte gleich mehrere erste Plätze in den Hitlisten, mehr als 20 Millionen verkaufte Tonträger und eine Vielzahl von Gold- und Platinauszeichnungen. Das von Brian Eno und Daniel Lanois produzierte Meisterwerk blieb nicht zuletzt dank Hitsingles wie „With Or Without You“, „I Still Haven’t Found What I’m Looking For“ und „Where The Streets Have No Name“ im Gedächtnis der Fans

haften. Jetzt liegt der U2-Klassiker in verschiedenen erweiterten Formaten wieder vor: Auf der Doppel-CD wartet neben dem remasterten Album ein Livemitschnitt ihres Konzerts im Madison Square Garden 1987. Das 4CD-Set umfasst zwei zusätzliche Discs mit Raritäten, Remixen und B-Seiten, außerdem ein 84-seitiges Buch mit vielen Fotos, die The Edge während der „Mojave Desert“-Session von 1986 machte. Für Vinylfreunde gibt es ‚The Joshua Tree‘ in einer gigantischen 7-LP-Box, der ebenfalls das Buch beiliegt.

Helmut Blecher

■● U2 – *The Joshua Tree (30th Anniversary)* (Island/Universal) Ltd. 7LP 5748248 / Ltd. 4CD Set 5748257 / 2CD Deluxe Ed. 5748262 // jetzt im Handel

CHUCK BERRY

DAS VERMÄCHTNIS EINER LEGENDE

ROCK'N'ROLL/R&B Am 18. März 2017 musste die Musikwelt Abschied nehmen von dem Rock'n'Roll-Pionier Chuck Berry, der im Alter von 90 Jahren verstarb. Der Nachwelt hinterlässt er neben unzähligen Songklassikern sein neues und letztes Album ‚Chuck‘, das erste seit fast 40 Jahren. Die Rolling Stones, die Beatles, Bruce Springsteen und zahllose andere Künstler hat Chuck Berry inspiriert. Inspirierend sind auch die Songs auf ‚Chuck‘, die der legendäre Sänger, Gitarrist und Komponist mit seiner Liveband The Blueberry Hill Band einspielte. Außerdem wirkten seine Kinder Charles Berry Jr. (Gitarre) und Ingrid Berry (Mundharmonika) am Album sowie Nathaniel Rateliff (Gitarre) und Tom Morello (Gitarre) am Song „Big Boys“ mit. Gewidmet hat Chuck Berry das Album seiner Frau Themetta „Toddy“ Berry, mit der er 68 Jahre verheiratet war. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat Berry immer wieder Songs aufgenommen, von denen es zehn auf ‚Chuck‘ geschafft haben. Ein Highlight auf dem neuen Album ist zweifellos der Titel „Lady B. Goode“, der an seinen wohl bekanntesten Hit „Johnny B. Goode“ (1957) anknüpft. (hb)



■● Chuck Berry – Chuck (Decca/Universal) LP 5756124 / CD 5756114 // jetzt im Handel



STYX

AUF DEM WEG ZUM MARS

ROCK Vierzehn starke Songs legt die US-amerikanische Rockband Styx auf ihrem Konzeptalbum ‚The Mission‘ vor, das erste Studioalbum seit 14 Jahren. Die einzelnen Tracks dokumentieren, wie gelungen das Zusammenspiel von Sänger und Gitarrist Tommy Shaw, dem Sänger und Gitarristen James „JY“ Young, Keyboarder und Sänger Lawrence Gowan, dem Original-Bassisten Chuck Panozzo, Drummer und Percussionist Todd Sucherman und dem Bassisten Ricky Phillips funktioniert. Styx nehmen die Hörer mit auf die erste menschliche Marsmission, die auf das Jahr 2033 datiert ist. Die Anstrengung, die man darauf verwenden muss, bis letztendlich die Mission vollendet ist, manifestiert sich in den hoffnungsvollen Klängen von „Gone Gone Gone“, dem dynamischen „Hundred Million Miles From Home“ bis zu dem siegessicher lodernden Feuer, das in „Red Storm“ brennt. Geradezu schwelgerisch optimistisch ist dann die Stimmung im finalen Song „Mission To Mars“. ‚The Mission‘ präsentiert glanzvoll die beste Seite einer Band, die auch 45 Jahre, nachdem sie ihren ersten Plattenvertrag unterschrieben hat, noch in vollem Saft steht. (hb)

■● Styx – The Mission (Universal) LP (ab 30,6.) 5746418 / CD 5746418 // ab 16,6. im Handel

GOV'T MULE

BOTSCHAFT DER EINIGKEIT

ROCK/BLUES Tief verwurzelt in der Energie von Rock, Blues, Soul, Jazz und Country ist auch das neue Werk von Gov't Mule. In der Standard-Version bietet ‚Revolution Come ... Revolution Go‘ zwölf neue Songs, darunter eine Kooperation mit dem Blues-Gitarristen Jimmie Vaughan. Die Deluxe-Edition präsentiert zusätzlich auf einer zweiten Disc sechs weitere Titel. Aufgenommen in den Arlyn Studios in Austin, Texas, erweitert die Band auf ihrem zehnten Studioalbum ihren schon umfangreichen Katalog an cleveren Kompositionen und intelligenten, zeitgemäßen Lyrics. Die Textfäden werden durch eine Botschaft der Einigkeit miteinander verwoben. Warren Haynes (Gitarre, Gesang), Jorgen Carlsson (Bass), Danny Louis (Keyboards, Gitarre, Gesang) und Matt Abts (Schlagzeug) zeigen mit Songs wie „Stone Cold Rage“, dem nachdenklich stimmenden „Pressure Under Fire“ oder dem Country-esquen Roadsong „Traveling Tune“, dass die Platte eine ihrer facettenreichsten geworden ist. (hb)



■● Gov't Mule – Revolution Come... Revolution Go (Concord/Universal) 2LP 7202744 / Deluxe Edition (2CD) 7202745 / CD 7202743 // jetzt im Handel

BOB MARLEY & THE WAILERS

ERWEITERTE NEUAUFLAGE

REGGAE Vor 40 Jahren ging Reggae-Legende Bob Marley ins Exil nach London, wo er sich von dem zuvor auf ihn verübten Mordanschlag erholte. Gemeinsam mit seiner Band The Wailers nahm er dort eines seiner wichtigsten und erfolgreichsten Alben auf: ‚Exodus‘, vom „Time Magazine“ zum besten Album des 20. Jahrhunderts gekürt. Anlässlich des 40. Geburtstags erscheint das Werk als erweiterte Neuauflage, kuratiert und überarbeitet von Sohn Ziggy Marley, der die Originalaufnahmen seines Vaters sehr umsichtig untersuchte und bearbeitete und in diesem Zuge auch bisher nicht verwendete und nie gehörte Gesangslinien entdeckte. Der Kern von ‚Exodus 40 – The Movement Continues‘ bildet das Originalalbum, zudem wartet eine weitere CD mit dem „Exodus 40 Mix“ auf. Neben der Doppel-CD gibt es ‚Exodus 40 – The Movement Continues‘ als Limited-Edition mit drei CDs sowie als Limited-Super-Deluxe-Edition auf insgesamt sechs Schallplatten. (hb)

■● Bob Marley – Exodus 40 – The Movement Continues (Island/Universal) Limited Super Deluxe (6LP) 5759153 / Ltd. 3CD 5754671 / 2CD 5759154 // jetzt im Handel



SHAKIRA

SIE LÄSST NICHTS AUS

POP Viele Fans fragen sich: Wie tickt eigentlich Shakira? Die Antwort auf diese Frage gibt ihr elftes Studioalbum ‚El Dorado‘. Hemmungslos kehrt die Sängerin mit dem legendären Hüftschwung in den teils spanischen, teils englischen Texten ihr Inneres nach außen. In der Single „Me enamoré“ erzählt die 40-Jährige, wie sie sich in den zehn Jahre jüngeren Fußballspieler Gerard Piqué verliebt hat. Während die Kolumbianerin mit Latino-Rhythmen und treibenden Beats flirtet, singt sie: „Ich habe gedacht: Er ist noch ein Kind. Aber was sollte ich machen?“ Sie gab bekanntlich ihren Gefühlen nach und wurde Mutter von zwei Söhnen. Seither hat sie ihre Karriere ein wenig zurückgeschraubt, um mehr Zeit für die Familie zu haben. Nun will sie aber angeblich wieder auf Tournee gehen – mit neuen Songs im Gepäck. „Nada“ kommt als ergreifende Ballade daher. „La Bicicleta“, ein Duett mit Carlos Vives, groovt so, wie es sich für einen potenziellen Clubhit gehört. Von Salsa über Pop und Rock bis zu Rap oder Reggaeton lässt sie wirklich nichts aus, ohne jemals den Bezug zum Mainstream zu verlieren. (dl)

■ Shakira – El Dorado (Sony) CD 88985444582 // jetzt im Handel

GENTLEMAN

VOM DURCHBRUCH ZUM DAUERBRENNER

REGGAE/HIPHOP Weit über 1000 Shows weltweit hat Gentleman in mehr als 20 Jahren absolviert – da kann man schon einmal Rückschau halten und seinen Fans einen Überblick über das bisherige musikalische Schaffen bieten. Auf ‚The Selection‘ findet sich das Beste aus den vielfach mit Gold und Platin ausgezeichneten acht Studioalben des Kölner Reggae-Stars. Als weiteres Highlight gibt es zwei neue Singles mit bekannten Feature-Acts: Dancehall-Superstar Sean Paul gibt sich bei „Ovaload“ die Ehre, und Soul-Ikone Aloe Black unterstützt Gentleman auf „Imperfection“. Neben der mit 22 Tracks gut bestückten Standard-CD bietet die um eine Bonus-CD erweiterte Deluxe-Edition eine facettenreiche Auswahl von 21 Feature-Songs, die Gentlemans gesamte musikalische Bandbreite umfasst: Von seinem Durchbruch mit dem Hitsong „Tabula Rasa“ bis zum aktuellen Dauerbrenner „Ahnma“, von nationalen Stars wie Udo Lindenberg („You Can’t Run Away“), Freundeskreis und Curse bis hin zu internationalen Acts wie Alborosie, Marcia Griffiths, Ky-Mani Marley („Tomorrow“) oder Afu-Ra. (hb)

■● Gentleman – The Selection (Best Of) (Vertigo/Universal) 2LP 5740297 / Ltd. Deluxe Edition (2CD) 5740267 / CD 5740266 // ab 16.6. im Handel



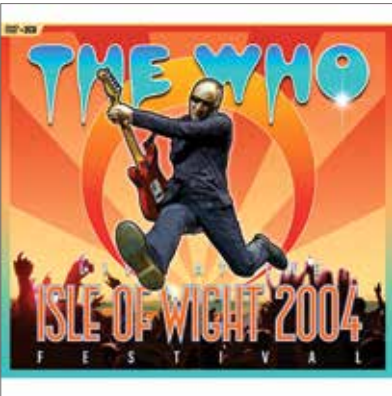
ALISON MOYET

AKRIBISCHE BEOBACHTERIN

POP Alison Moyet ist nach wie vor ein Fixstern am Pop-Himmel, der immer noch hell leuchtet. Die Ikone der Achtziger zeigt sich jetzt mit ‚Other‘ als eine wandlungsfähige Sängerin, die in der Lage ist, immer wieder neue Impulse zu setzen. Und so kommt ihre Fähigkeit, abenteuerliche elektronische Popmusik zu kreieren, mit großer Klarheit, Vitalität und Frische daher. Ihre Stimme und ihr Songwriting sind dabei intensiv, poetisch und regen zum Nachdenken an. „In meinem Alter ein solches Album zu machen, ist von den Texten her ein anderes Vorhaben“, erklärt die 55-Jährige, die sich als akribische Beobachterin in Sachen Locked-In-Syndrom, Persephone, Hartnäckigkeit und das Internet erweist. „Obwohl ich in meinen Texten eher versuche, Erlebtes und die Bedeutung für mich zu beschreiben, möchte ich doch lieber, dass jeder sich seinen eigenen Reim darauf macht“, erklärt die ehemalige Frontfrau des legendären Synthipop-Duos Yazoo. ‚Other‘ entstand in produktiver Zusammenarbeit mit Produzent und Songwriter Guy Sigsworth (Björk, Goldie, Madonna), der schon bei ‚The Minutes‘ (2013) dabei war. (hb)



■ **Alison Moyet – Other (Cooking Vinyl/Sony) LP COOKLP645 / CD COOKCD645 // ab 16.6. im Handel**



THE WHO

TRIUMPHALE RÜCKKEHR

ROCK Legendär ist der erste Auftritt beim Isle Of Wight Festival, den The Who im Jahre 1970 absolvierten. 2004 kehrte die Band auf die Insel vor Englands Südküste zurück, in der Besetzung Roger Daltrey (Vocals), Pete Townshend (Gitarre, Vocals), Simon Townshend (Gitarre, Vocals), Pino Palladino (Bass), Zak Starkey (Drums) und John Rabbit Bundrick (Keyboards, Piano). Nach einer langen Auszeit fand das Festival 2002 erstmals wieder statt und gehört seither wieder zu den renommiertesten in Europa. Für The Who war der Konzertauftritt auf der Kanalinsel der erste nach dem Tod von John Entwistle. Tief tauchte die Band dabei in ihren riesigen Backkatalog ein, eröffnete die Show mit der 1964er Single „I Can’t Explain“ und feuerte danach Hit auf Hit ab, von Singles wie „Substitute“ und „Anyway, Anyhow, Anywhere“ bis zu Titeln aus ihren Album-Klassikern wie ‚Tommy‘, ‚Who’s Next‘ und ‚Quadrophenia‘. Roger Daltrey belegte seinen Status als einer der besten Frontmänner im Rock-Biz, und Pete Townshend ließ mit Windmühlenflügeln seine Gitarre kreisen. Eine triumphale Rückkehr. (hb)

■ **The Who – Live At The Isle Of Wight Festival 2004 (Eagle Rock/Universal) Blu-ray 0053207 / DVD 0412687 / DVD+2CD 0020772 // jetzt im Handel**

SIMPLE MINDS

ACOUSTIC IN CONCERT

ROCK Nach ihrem überaus erfolgreichen Studioalbum ‚Acoustic‘ spielten die Simple Minds im November 2016 im Londons berühmtem Hackney Empire eine Live-Show, genannt „In Concert“, für BBC Radio2 ein. Die schottische Rockband spielte akustische Versionen einiger ihrer größten Hits und beliebtesten Klassiker sowie Coverversionen von Songs, die die Band musikalisch geprägt haben. Jetzt liegt der Mitschnitt auf DVD, Blu-ray und CD vor. Es war sowohl für die Band um Frontmann Jim Kerr als auch für die Fans ein fantastisches Ereignis, Songs wie „Alive And Kicking“, „Dont You (Forget About Me)“, „Glittering Prize“, „Waterfront“, „Promised You A Miracle“, „Sanctify Yourself“ und „See The Lights“ im akustischen Format präsentieren zu können. Darüber hinaus bietet das Set auch Versionen von David Bowies „Andy Warhol“, Richard Hawleys „Long Black Train“ und Cockney Rebels „Make Me Smile (Come Up And See Me)“ unter Mitwirkung des Songautors Steve Harley. Mit viel Jugendlichkeit versprühen Simple Minds auf ihrem ‚Acoustic In Concert‘ eine ganz besondere Atmosphäre. (hb)



■ **Simple Minds – Acoustic In Concert (Eagle Rock/Universal) Blu-ray 0053237 / DVD 0412807 / DVD+CD 0020852 // ab 16.6. im Handel**



THE MAGPIE SALUTE

WESENTLICH WÄRMER

Das Comeback der Black Crowes anno 2005 währte nicht ewig, vor zwei Jahren löste sich die Band erneut auf. Während Sänger Chris Robinson die Chris Robinson Brotherhood aus der Taufe hob, gründeten die Gitarristen Rich Robinson und Marc Ford und Bassist Sven Pipien 2016 The Magpie Salute.

BLUES/SOUTHERN ROCK Auf ihrem selbstbetitelten Debüt ist noch der frühere Black-Crowes-Keyboarder Eddie Hirsch zu hören, der im November 2016 verstarb. Eine weitere Besonderheit an diesem Werk ist, dass abgesehen vom Auftakt „Omission“ alle Songs im Studio von der zehnköpfigen Band live und vor Publikum eingespielt wurden. Das verleiht den Aufnahmen eine wesentlich wärmere Atmosphäre, als man es ansonsten von Studiosessions gewohnt ist. Besonders ist auch die Songauswahl. Sie umfasst zum einen zwei Lieder der Black Crowes: das hypnotische „What Is

Home“ und „Wiser Time“. Zum anderen spielen The Magpie Salute das Traditional „Ain't No More Cane“ und Coversongs. Darunter sind „Fearless“, im Original von Pink Floyd, „Glad And Sorry“ von The Faces und Bob Marleys „Time Will Tell“, das schon 1992 auf dem zweiten Black-Crowes-Album ‚The Southern Harmony And Musical Companion‘ zu hören war. Wer also immer noch traurig über das Aus der Black Crowes ist, kann sich von diesem wundervollen Album trösten lassen.

Kai Florian Becker

■● The Magpie Salute – The Magpie Salute (Eagle Rock/Universal) / LP / CD //

DUA LIPA

POP MIT TIEFGANG

Popmusik wird heutzutage ja oft gleichgesetzt mit inhaltslosem Radiogedudel – doch das muss keineswegs immer der Fall sein. „Meine Lieblingskünstlerinnen sind Pink und Nelly Furtado. Was ich an ihnen schätze, ist, dass sie Pop machen, aber dabei trotzdem ehrlich sind“, sagt die britische Sängerin Dua Lipa.

POP „Man kann zu ihren Songs tanzen, aber sie haben gleichzeitig eine gewisse Tiefe. Genau das will ich mit meiner Musik auch erreichen.“ Für die Singles „Be The One“ – der Song verkaufte sich weltweit fast eine Million Mal – und „Hotter Than Hell“ heimste die 21-Jährige, deren Eltern aus dem Kosovo stammen und die schon in jungen Jahren Musik machte, bereits eine Menge Vorschusslorbeeren ein: zig Millionen Views hier, Chart-erfolge und Award-Nominierungen dort. Anspruchsvoll ist nun auch ihr selbstbetiteltes Debütalbum. Zwischen tanzbaren R&B- und Soul-Nummern, entspannten Akustiksongs und nachdenklichen Balladen bietet ‚Dua Lipa‘ allerhand Denkstoff. Es geht um



zerbrochene Beziehungen, Heimweh oder so wie in „Blow Your Mind“ darum, sich verdammt noch mal nicht unterkriegen zu lassen. „Der Song ist ein ‚Fuck You‘ an alle, die einem das Gefühl geben, man müsse bestimmten Kriterien entsprechen oder in irgendeine Box passen“, so Dua Lipa. „Man sollte stolz darauf sein, wer man ist. Und die Botschaft des Songs ist: Wenn ihr mich so sein lasst, wie ich bin, dann haue ich euch um.“ Hat sie doch längst geschafft.

Nadine Wenzlick

■● Dua Lipa – Dua Lipa (Vertigo/Universal) LP 4797455 / CD 4797454 // jetzt im Handel

KRAFTKLUB

GROSSER AUFREGER

Der Aufschrei war groß, als Kraftklub mit „Dein Lied“ unlängst die erste Single aus ihrem dritten Album ‚Keine Nacht für Niemand‘ veröffentlichten: Weil die Exfreundin des Ich-Erzählers in dem galligen Trennungssong als Hure bezeichnet wird, warf man Sänger Felix Brummer schnell Chauvinismus vor.

ROCK „Ich finde es komplett dumm, wenn Frauen als Schlampen bezeichnet werden und Männer den Casanova geben. Trotzdem habe ich diesen Song geschrieben. Es macht einfach Spaß, in eine Rolle einzutauschen“, verteidigt er sich. „Die Gefahr, dass das jemand falsch verstehen könnte, besteht bei jedem Song. Wenn man sich von dieser Angst leiten lässt, kann man es gleich bleiben lassen. Man kann einem Song halt keinen Beipackzettel beilegen.“ Der Rest von ‚Keine Nacht für Niemand‘ braucht zum Glück auch keinen Beipackzettel. Brummer spielt wie immer geschickt mit Worten und der Ironie als Stilmittel – musikalisch höchst abwechslungsreich unterlegt. Ging es auf den letzten beiden Kraftklub-Alben darum, stets schneller, lauter und brachialer zu klingen, wollte die Band dieses Mal



bewusst Neues probieren. So kommt ‚Leben ruinieren‘ im Madchester-Rave-Sound daher, während ‚Venus‘ an Deichkind erinnert und ‚Dein Lied‘ mit Streichern und Klavier überrascht. Dazu gibt’s allerhand Referenzen – sogar Farin Urlaub und Sven Regener sind zu hören. „Wir haben uns aber einen Spaß daraus gemacht, das nicht dazuschreiben“, so Brummer. „Das sollen die Leute selbst entdecken!“ *Nadine Wenzlick*

■● Kraftklub – Keine Nacht für Niemand (Vertigo/Universal) 2LP inkl. MP3 5747874 / Ltd. Deluxe Box (3CD) 5747907 / Ltd. Digi (CD) 5747868 // jetzt im Handel



HALSEY // HOPELESS FOUNTAIN KINGDOM

ELEKTRO-POP Halsey liebt es, außergewöhnliche Alben zu machen. Seit ihrer Debüt-EP ‚Room 93‘ und ihrem vor zwei Jahren erschienenen ersten Album ‚Badlands‘ wissen wir, dass sie für außergewöhnliche Konzept-Platten steht. Für ihr neues Werk ‚Hopeless Fountain Kingdom‘ geht die „Now Or Never“-Sängerin sogar noch einen Schritt weiter und hat sich dafür äußerst kreative Ideen ausgedacht. Im Fokus ihrer neuen Platte steht die dramatische Liebesgeschichte von „Romeo und Julia“, die Halsey mit persönlichen Erlebnissen aus ihrer vergangenen Beziehung verbindet. Basierend auf der Interpretation von Regisseur Baz Luhrmann und seiner Verfilmung mit Leonardo DiCaprio begibt sich die amerikani-

sche Elektro-Pop-Sängerin in den verlorenen Ort namens Hopeless Fountain Kingdom, welcher sich zwischen Erde und Hölle befindet. Auf ihrem neuen Album stellt sich Halsey schwierigen Situationen, die gravierend auf die Psyche einwirken. Die Deluxe-Version enthält 16 Songs, darunter auch ihre erste Single „Now Or Never“. (hb)

■● (Capitol/Universal) LP 5749922 / Deluxe Ed. (CD) 5758508 / CD 5756237 // jetzt im Handel



CHRIS STAPLETON // FROM A ROOM: VOLUME 1

SINGER/SONGWRITER/COUNTRY Chris Stapleton, ehemaliger Frontmann von The SteelDrivers und The Jompson Brothers, hat mit seinem Solodebüt ‚Traveller‘ (2015) gehörig abgeräumt: zwei Millionen verkaufte Exemplare, Doppel-Platin-Status und letztlich das vierterfolgreichste Album überhaupt in 2016. Nervös scheint ihn der Erfolg nicht gemacht zu haben. Mit erstaunlicher Gelassenheit agiert er in den Songs seines neuen Albums ‚From A Room: Volume 1‘, das er unter der Regie des Grammy-prämierten Dave Cobb in Nashville aufnahm. Mit Ausnahme des Willie-Nelson-Covers ‚Last Thing I Needed, First Thing This Morning‘ hat er an jedem Song mitgeschrieben. Bei vier Stücken ging ihm sein

ehemaliger The-SteelDrivers-Kompagnon Mike Henderson zur Hand. Unter den Gastmusikern ist neben Cobb auch Stapletons Ehefrau Morgane. Dieses Jahr soll übrigens noch ‚Volume 2‘ erscheinen. (kfb)

■● (Mercury/Universal) LP 5742067 / CD 5742069 // jetzt im Handel

BETH DITTO

„BEINAHE WIE EINE SCHEIDUNG“

Irgendwie hat sich die Band Gossip totgelaufen. Darum ist Beth Ditto jetzt ohne ihre Musikerkollegen unterwegs.

BLUES-POP Mit der Produzentin Jennifer Decilveo arbeitete die amerikanische Sängerin an ihrem Solo-debüt ‚Fake Sugar‘. Schon die erste Single „Fire“ zeugt von einer musikalischen Weiterentwicklung: Gitarre, Schlagzeug und Keyboard halten den Pegel voll am Anschlag. Einiges ist auf Pop getrimmt, anderes auf Dub. Beth Dittos Stimme kommt gewohnt wuchtig um die Ecke. Es gibt Stücke, die sich dem Rock verschreiben. Oder von einer Art Country-Soul flankiert werden. Ebenso ist auf diesem Album Platz für Blues. Die Sängerin wildert also in den unterschiedlichsten Genres – ohne sich jemals zu verzetteln. „Oh La La“ hat das Zeug zum Disco-Kracher. In dieser Nummer erzählt Beth Ditto von ihren zwei Schwestern, von ihren vier Brüdern, von ihrer hart arbeitenden Mutter. Mit ihrer Familie ist sie in einem Trailerpark in Arkansas aufgewachsen: „Auch wenn es bei uns nicht immer gut lief,



halten wir bis heute fest zusammen.“ Nicht nur dieser Zusammenhalt gibt ihr Kraft, vor allem die Musik hat ihr Selbstwertgefühl gestärkt. In ihren Songs verarbeitet sie alles, was ihr auf der Seele liegt. Nicht umsonst finden sich auf ‚Fake Sugar‘ traurige Liebes- oder Verlustlieder. „Sie reflektieren in erster Linie das Ende von Gossip“, grübelt Beth Ditto, „für mich war das beinahe wie eine Scheidung.“

Dagmar Leischow

■ ● *Beth Ditto – Fake Sugar (Sony) LP 88985434831 / CD 88985434832 // ab 16.6. im Handel*

BUSHIDO // BLACK FRIDAY

HIPHOP/RAP Mit ‚Black Friday‘, seinem zwölften Soloalbum, schlägt Bushido wieder zu und demonstriert erneut seine Machtposition als Deutschlands Gangsterrapper Nr. 1. Mit düsteren Beats und eingängigen Texten transportiert er kompromisslos seine Message, die zeigt, dass er noch längst nicht satt ist. „Sonny Black ist zurück, und es wird wieder ungerecht!“ – wird unmittelbar auf der ersten Singleauskoppelung klargestellt. Wer aber genau hinhört, wird auch die unterschiedlichsten Facetten des Künstlers zu hören bekommen. Bekannte raue, atmosphärische Bushido-Beats wechseln sich mit zeitgemäßen Klängen ab. Songs, die dem Elektro-Getto Tribut zollen, finden sich zwischen emotionalen Tracks wie „Papa“ und „Oma Lise“, die den Familienmenschen Anis Ferchichi porträtieren. Und Bushido legt auf diesem Album höchstpersönlich Hand an, unterstützt an den Reglern unter anderem von Shindy, OZ, Nico Chiara, Djorkaeff und Beatzarre.



(hb)

■ (Bushido/Sony Music) Ltd. Deluxe Box Set 88985412332 / CD 88985430162 // jetzt im Handel

PEGASUS // BEAUTIFUL LIFE

POP Pegasus, die größte Pop-Band der Schweiz, die etliche Top-10-Hits vorweisen kann und mehrfach mit Platin ausgezeichnet wurde, steht nun auch in Deutschland vor dem Durchbruch. Nach dem wuchtigen Singles-Vorboten „Fragments“ und der ebenso tanzbaren wie optimistischen Nummer „Lost To Be Found“ präsentiert das Trio nun sein neues Album ‚Beautiful Life‘, das den Soundtrack zum nahenden Sommer liefert. „Gueti Songs müend ane! Ohrwürml!“, so lautet das Credo von Pegasus aus Biel, die mit ihrem Anspruch an Komplexität und künstlerische Tiefe und ihrer Suche nach zeitloser Qualität und Präzision auf einem guten Weg sind. Sie zeigen auf ‚Beautiful Life‘, dass sie ihr Songmacherhandwerk bestens verstehen. Ihr Gespür für eingängige Popsongs manifestiert sich in Tracks wie „Metropolitans“, „God Knows“ und „Days Of No Reply“.



(hb)

■ (Columbia/Sony) CD 88985383832 // jetzt im Handel



BELLA ITALIA

Wenn Thomas Mars, Sänger der französischen Band Phoenix, über sein Nachbarland Italien spricht, dann kommt er schnell ins Schwärmen. „Ich liebe Italien einfach“, sagt er. „Meine Frau und ich haben dort geheiratet und waren zuletzt mindestens drei bis vier Mal pro Jahr dort. Ich habe einen starken emotionalen Bezug zu dem Land.“

INDIE-POP Auf dem neuen Phoenix-Album kommt der nun durch „Ti Amo“ heißt es und ist voll mit Italien-Referenzen, von der Via Veneto bis zu Michelangelo. Kein Wunder, dass die Gedanken beim Hören schnell abschweifen: Man träumt von Eiscreme und lauen Sommerabenden, dem regen Treiben auf der Piazza um die Ecke – und von Italo-Disco aus den Neunzigern. Vertont haben Phoenix ihr bisher romantischstes Album nämlich mit geschmeidigen Midtempo-Dance-Beats. Ob die komischen Sci-Fi-Sounds in „J-Boy“ oder die kitschigen Synthies auf „Flor Di Latte“ – auf „Ti

Amo“ fiept und hallt es nur so. Doch nach und nach erobern sich die verspielten, zum Teil geradezu kindlich wirkenden Melodien einen Platz im Herzen. Dazu singt Mars von Liebe, Begehren, Lust und Unschuld. „Am Anfang fühlten wir uns echt schlecht dabei, denn die Welt um uns herum schien immer düsterer zu werden“, sagt er. Der Anschlag im Bataclan war damals gerade passiert. „Es fühlte sich oberflächlich an, was wir da machten. Aber dann wurde mir klar, dass es das nicht ist – denn Kunst ist doch dafür da, um eine Alternative zu schaffen.“ Wie wahr. *Nadine Wenzlick*

● Phoenix – Ti Amo (Warner) LP 9029581185 / CD 9029581186 // jetzt im Handel

PORTUGAL. THE MAN

WOODSTOCK LEBT

Der Papa von Portugal.-The-Man-Sänger John Gourley ist eine ziemlich coole Socke: Er war 1969 nämlich tatsächlich in Woodstock. „Ein Freund hatte sich neulich seinen Werkzeugkoffer ausgeliehen und fand darin das Originalticket von damals wieder“, erzählt Gourley.



INDIE-ROCK Portugal. The Man waren zu jenem Zeitpunkt gerade dabei, an dem Nachfolger ihres von Danger Mouse produzierten Albums ‚Evil Friends‘ zu arbeiten, doch irgendwie wollte es nicht so richtig funzen. „Mein Vater warf uns das Ticket hin und meinte: „Hier, kickt euch das?“, so Gourley weiter. Tat es! Vom Wunsch getrieben, wie in Woodstock-Zeiten den politischen und sozialen Ist-Zustand einzufangen, beschloss Gourley kurzerhand, die bis dato entstandenen Demos in den Papierkorb zu werfen und noch mal ganz von vorn anzufangen. So entstand ‚Woodstock‘, das achte Album der aus Alaska stam-

menden Band – musikalisch zweifellos ein Kessel Bunes. Da sind typische Portugal.-The-Man-Songs wie „Feel It Still“, HipHop-Einflüsse wie in „Easy Tiger“ oder „Mr Lonely“ (inklusive Gast-Rap von Fat Lip), ein Oasis-Zitat in „So Young“ und ein Sample des legendären Folk-Sängers Richie Havens. Der ist übrigens auch in Woodstock aufgetreten, womit wir wieder beim Thema wären. „Mein Vater hatte seinen Auftritt auf VHS“, so Gourley. „Er hatte etwas so rohes und schönes. Das ist bis heute meine Lieblings-Live-Performance aller Zeiten.“ Der Geist von Woodstock lebt eben immer noch. *Nadine Wenzlick*

● Portugal. The Man – Woodstock (Atlantic/Warner) LP 7567866082 / CD 7567866083 // ab 16. im Handel

DAN AUERBACH

ZUM SCHWÄRMEN

Dan Auerbach eilt der Ruf voraus, nicht besonders gesprächig zu sein. Umso überraschender, dass die Worte förmlich aus dem Produzenten und Black-Keys-Frontmann herausprudeln, als er über sein neues Soloalbum ‚Waiting On A Song‘ redet.



RETRO-ROCK Als der 38-Jährige auf all die Session-Musiker von Dave Roe über Duane Eddy bis Bobby Wood zu sprechen kommt, die er für sein Album rekrutiert hat, gerät er richtig ins Schwärmen: „Die Jungs sind einfach großartige Instrumentalisten.“ Genau wie Mark Knopfler, der den Amerikaner mit Wohnsitz in Nashville beim poppig-positiven „Shine On Me“ verstärkt. „Nachdem ich diesen Titel aufgenommen hatte“, gesteht Auerbach, „wurde mir klar: Da fehlte noch etwas.“ Sofort hatte er Knopfler im Kopf, also schickte er ihm seinen Song. Als er ihn wiederbekam, haute ihn das Ergebnis förmlich um: „Mark hatte exakt das eingespielt, was mir vorschwebte.“ Das kurbelte Auerbachs Kreativität an. Bläser veredeln die Ballade „Never In My Wildest Dreams“. „Undertow“ beschwört Soul herauf. „Cherrybomb“ ruft Erinnerungen an Prince wach.

„Malibu Man“ gibt sich herrlich altmodisch. Bei „Livin’ In Sin“ schimmern Bluegrass-Elemente durch, was nicht von ungefähr kommt: „Als ich in Ohio aufgewachsen bin, habe ich ständig mit meiner Mutter Bluegrass gehört.“ Das prägte ihn ebenso wie die Plattensammlung seines Vaters: „Durch ihn habe ich Soul für mich entdeckt.“

Dagmar Leischow

■● Dan Auerbach – *Waiting On A Song* (Nonesuch/Warner) LP 7559793804 / CD 7559793753 // jetzt im Handel

LADY ANTEBELLUM // HEART BREAK

COUNTRY-POP Das Trio Lady Antebellum wartet nach einer längeren Auszeit mit seinem sechsten Studioalbum ‚Heart Break‘ auf. In einem von den Bandmitgliedern Dave Haywood, Charles Kelley und Hillary Scott angemieteten Haus in Florida arbeitete man einträchtig an neuen Songs, die sie gemeinsam mit dem Produzententeam Busbee, Nicolle Galyon, Sara Haze and Will Weatherly, Shane McNally, Ryan Hurd und Eric Paslay aufnahmen. Und was in entspannter Atmosphäre eingespielt wurde, hört sich auch so an. Charles Kelley bekennt, dass man sich viel Zeit für das Songwriting gelassen hat. Mit hohem Eingängigkeitsfaktor dringen die mit einem druckvollen Funk-Bläser-Arrangement ausgestattete Nummer „You Look Good“ und der RBB-Kracher „Think About You“ ans Ohr der Country-Fans. Von dramatischen, tiefeschürfenden Balladen über melancholische Songs wie „Somebody Else’s Heart“ bis zu kraftvollen Up tempo-Tracks im Siebzigerjahre-Pop ist auf ‚Heart Break‘ alles dabei.



(hb)

■● (Capitol/Universal) LP (ab 21.7.) 5754340 / CD 5742691 // jetzt im Handel

JEFF TWEEDY // TOGETHER AT LAST

SINGER/SONGWRITER Der 49-jährige Jeff Tweedy blickt auf seinem neuen Soloalbum auf das zurück, was er bisher musikalisch geleistet hat. Will meinen: ‚Together At Last‘ vereint Songs, die er bereits mit seiner Stammband Wilco beziehungsweise mit seinen Nebenprojekten Loose Fur (mit Jim O’Rourke) und der Allstar-Band Golden Smog (unter anderem Mitglieder von Soul Asylum und The Replacements) veröffentlicht hat. Tweedy nahm für diese Solo-Retrospektive in seinem Studio in Chicago elf Songs auf: angefangen bei dem Wilco-Song „Via Chicago“ (1999) und dem Loose-Fur-Lied „Laminated Cat“ bis hin zu „Sky Blue Sky“, dem Titelstück des gleichnamigen Wilco-Albums von 2007. Wer noch irgendeinen Zweifel an den Qualitäten Tweedys hegte, sollte sich dieses Album zu Gemüte führen. Denn fest steht: Kaum ein anderer Künstler hat über drei Dekaden hinweg und auf rund zwei Dutzend Alben ein solch hohes Niveau halten können.



(kfb)

■● (Anti/Indigo) LP 145301 / CD 145302 // ab 23.6. im Handel



YOUN SUN NAH

VOKALER SEELNBALSAM

Die koreanische Sängerin Youn Sun Nah gehört zu den schillerndsten und erfolgreichsten Künstlerinnen unserer Zeit, nicht nur des Jazz. Vier Jahre nach ihrem Erfolgsalbum ‚Lento‘ legt sie jetzt mit ‚She Moves On‘ ein Werk vor, das abermals Zeugnis von ihrer ausdrucksstarken Stimme ablegt sowie von ihrer Fähigkeit, sich mit ihrer eindringlichen, wandelbaren Art und ihren Storytelling-Fähigkeiten einzubringen.



VOCAL JAZZ Wie Barbra Streisand und Norah Jones, die mit ihrem Gesang ihre Zuhörer in der Seele treffen, begeistert auch Youn Sun Nah. Für die Produktion ihres neuen Albums ‚She Moves On‘ verschlug es die südkoreanische Jazzsängerin und Songschreiberin im vergangenen Jahr gemeinsam mit Produzent und Pianist Jamie Saft nach New York. Das Ergebnis ist ein abwechslungsreicher Mix, inspiriert von amerikanischem Jazz, Folk und Singer/Songwriter – mit eigenen Kompositionen und Interpretationen von Werken legendärer Künstler wie Jimi Hendrix, Joni Mitchell und Paul Simon. Eingerahmt von sphärischen Fender-Rhodes-Klängen, fein gewebten Gitarrenparts und einem soliden, allen Schnickschnack entbehrenden Rhythmus, singt sich die Sängerin durch eine Songfolge, die pure Magie ausstrahlt. Beginnend mit ihrem Song „Traveller“, einer ätherischen Jazz-Nummer, verleiht sie anschließend Joni Mitchells „The Dawntreader“ und Paul Simons „She Moves On“ ein unwiderstehliches Blues-betontes Flair. Erstaunlich fröhlich kommt ihre Version von Lou Reeds „Teach The Gifted Children“ daher, und kaum eine andere singt Balladen anrüh-

render als Youn Sun Nah – nachzufühlen in Songs wie „No Other Name“ oder „Black Is The Color Of My True Love’s Hair“. Die zwei anderen Eigenkompositionen, „Evening Star“ und „Too Late“, fügen sich organisch in den Folk-Jazz-Sound des Albums ein, der mit „Drifted“ auch eine wunderschöne Hommage an Rock-Hero Jimi Hendrix bereithält. Scheinbar mühelos wird Youn Sun Nah allen Kategorien – von Avantgarde-Jazz bis Pop – gerecht und lässt dabei Genre Grenzen weit hinter sich. Wie sich schon die Wahl von Jamie Saft als Glücksfall für das Album herausgestellt hat, so trifft dies auch auf den Rest des Ensembles zu: Gitarrist Marc Ribot verleiht fünf Songs seine unverwechselbare Handschrift. Drummer Dan Rieser vermag, wie schon bei seiner Teilnahme an Norah Jones’ Album ‚Come Away With Me‘, mit seinem geschmackvoll-reduzierten Spiel zu glänzen, und Bassist Brad Jones ist in allen Genres gleichermaßen zu Hause. Es hat eine Zeit gedauert, bis Youn Sun Nah ihre eigene Stimme gefunden hat, doch heute gehört die koreanische Sängerin zu den vielseitigsten Vokalistinnen in dem Spannungsfeld zwischen Jazz, Chanson und Pop. In Deutschland wurde sie unter anderem mit dem Echo Jazz 2011 als „beste Sängerin international“ prämiert. Jetzt hat sie mit ‚She Moves On‘ ein echtes Meisterwerk abgeliefert.

Helmut Blecher



NILS WÜLKER

UNION VON JAZZ UND HIPHOP

Früher hieß es, man müsse Jazz kapieren, um HipHop zu verstehen. Nils Wülker, der Songwriter mit der Trompete und dem Flügelhorn, ist über einen Blue-Note-Sample von Herbie Hancock in US3s „Cantaloup (Flip Fantasia)“ zum Jazz gekommen. Mit ‚On‘ hat er jetzt, fast 25 Jahre später, eine Hybrid-Fantasie musikalischster Natur erschaffen.

JAZZ/HIPHOP „Die Stücke auf meinem letzten Album ‚UP‘ waren poppig,“ sagt Nils Wülker, „aber der Sound noch eher klassisch, weitestgehend akustisch. Jetzt wollte ich die Tür zu einer neuen Klangwelt aufstoßen, habe angefangen, mit Synths und Programming herumzuspielen. Da ich auf dem Gebiet wenig erfahren war, wollte ich mir Unterstützung suchen. Es sollte nicht elektronisch kühl werden, sondern warm und trotzdem mit Ecken und Kanten. Da kam ich schnell auf The Krauts.“ Großartige Songs, brachialer Funk, energiegeladene Improvisationen und ele-

gante Electronic-Sounds, zwei Vocal-Stücke mit dem (halb-)amerikanischen Wiener Rob Summerfield und ein lässiges Feature von Marteria fusionieren auf ‚On‘ zu einer überraschenden, gleichberechtigten Union von Jazz und HipHop. Wie Puppenspieler leiten uns Nils Wülker, The Krauts und seine Musiker von einem Highlight zum nächsten, durch emotionale Täler und auf (atmo)-sphärische Höhen. Die insgesamt zwölf Songs erweisen sich dabei als faszinierender und flimmernder Soundtrack unserer Zeit.

Helmut Blecher

■● Nils Wülker – On (Warner Music) LP 9029583131 / CD 9029583133 // jetzt im Handel

THE ROGER CICERO JAZZ EXPERIENCE // LIVE AT BALOISE SESSION

JAZZ Die Jazz Experience war für Roger Cicero eine wahre Herzensangelegenheit. Mit Matthias Meusel am Schlagzeug, Kontrabassist Hervé Jeanne und Pianist Maik Schott legte er ein enorm hohes künstlerisches Niveau vor, das neue Stimmungen in allseits bekannte Songs legte. Dass die immense Spielfreude besonders in den Live-Performances des Quartetts unmittelbar zu spüren war, belegt der jetzt vorliegende Mitschnitt ihres Konzerts vom 9. November 2015 in Basel. Wer konnte ahnen, dass dies das vorletzte Mal sein sollte, dass Roger auf der Bühne stand? Er legte mit seinen Begleitern eine Unbeschwertheit an den Tag, die die Grenzen zwischen Pop, Rock und Jazz fließend gestaltete. Dementsprechend war auch die Auswahl der Stücke, die von Stevie Wonders „Boogie On Reggae Woman“ über George Bensons „Moody’s Mood“ bis zu Van Morrisons „Moondance“ reicht. ‚Live At Baloise Session‘, inklusive zwei unveröffentlichte Songs, ist ein würdiges Vermächtnis.



(hb)

■ (Wave Music/Sony) CD 425037870194 // jetzt im Handel

AHMAD JAMAL // MARSEILLE

PIANO-JAZZ Ein persönlicher Ausdruck der aufrichtigen und gegenseitigen Bewunderung ist das neue Album ‚Marseille‘ zwischen dem amerikanischen Pianisten und Komponisten Ahmad Jamal und dem französischen Publikum. Der Titeltrack ist ein Liebesbrief an die zweitgrößte Stadt Frankreichs, deren Kulisse zahlreiche Künstler im Laufe der Jahre inspiriert hat. Obwohl ‚Marseille‘ mit dem instrumentalen Take des Stücks beginnt, ist die Vokalversion mit den gesprochenen Worten des französischen Rappers Abd Al Malik der eigentliche Auf- und Anreger des Albums. Sinnlicher und sanfter wirkt hingegen die Version mit der französischen Jazzsängerin Mina Agossi. So lebendig und zeitlos wie Marseille ist auch die Musik des mittlerweile 87-jährigen Jamal, die, begleitet von Schlagzeuger Herlin Riley, Bassist James Cammack und Ex-Weather-Report-Perkussionist Manolo Badrena, eine wie aus einem Guss klingende Einheit bildet. Jeder Musiker zeigt dabei individuelle Präsenz, die den sorgfältig konstruierten rhythmischen Lauf der Musik nicht behindert.



(hb)

■ (Jazz/Village/Harmonia Mundi) CD JV 570136 // ab 16.6. im Handel



LARS DANIELSSON

FARBENREICHE KLÄNGE MIT GEFÜHL UND TIEFE

Kunstvoll und mit unübertrefflicher Leichtigkeit formen sich auf ‚Liberetto III‘ farbenreiche Klänge zu fantasievollen, atmosphärisch dichten Kompositionen. Für den schwedischen Kontrabassisten und Cellisten Lars Danielsson geht es um Gefühl und Tiefe. Er will nicht denken, sondern spüren und so den Hörer eindringlich empfinden lassen.

JAZZ Für Lars Danielsson, den Meister des Wohlklangs an Bass und Cello, liegt die Kraft der Musik in der Melodie. Für diese Spielhaltung steht auch ‚Liberetto III‘ ein, auf der Danielsson abermals auf die abendländische Kunstmusik als Quelle für seine Kompositionen und den ihnen innewohnenden lyrischen, gesanglichen Charakter verweist. Gleichzeitig steht der Albumtitel für die freie Improvisation und für das grenzenlose Musikverständnis von Danielsson. Mit seinem Quartett, unter anderem bestehend aus Gitarrist John Parricelli und dem ehemaligen e.s.t.-Schlagzeuger

Magnus Öström sowie Gästen wie Trompeter Mathias Eick und Gitarrist Dominic Miller, legt Danielsson zwölf Kompositionen vor, in denen die Musik schwerelos durch Zeit und Raum zu schweben scheint. Schon der Opener ‚Agnus Dei‘ hebt himmelwärts ab, dem die fast klassische Hymne ‚Lviv‘ folgt. ‚Sonata In Spain‘ spielt mit spanischer Folklore, ‚Taksim By Night‘ mit türkisch-arabischen Elementen und ‚Gimbri Heart‘ mit afrikanischen Einflüssen. ‚Mr Miller‘ wiederum ist eine anrührende Ballade im typischen ‚Nordic Sound‘.

Helmut Blecher

■ Lars Danielsson – Liberetto III (ACT Music) LP 1098401ACT / CD 1098402ACT // jetzt im Handel

PARISIEN / PEIRANI / SCHAERER / WOLLYNY

DIE SPANNUNG DES MUSIKALISCHEN MOMENTS

Vier so unterschiedliche wie virtuose Jazzler gemeinsam auf einer Bühne – ‚Out Of Land‘ von Emile Parisien, Vincent Peirani, Andreas Schaerer und Michael Wollny begann als außergewöhnliches Projekt, aus dem ein Album resultierte, welches die Grenzen des Jazz überwindet und erweitert.



JAZZ Man kann dieses Quartett ohne Übertreibung als Supergroup des europäischen Jazz bezeichnen, in dem sich der Schweizer Sänger Andreas Schaerer, der deutsche Pianist Michael Wollny, der französische Akkordeonist Vincent Peirani und sein Landsmann, der Sopransaxofonist Emile Parisien, zusammengefunden haben. Mit dem neuen Live-Album ‚Out Of Land‘, aufgenommen im April 2016 im ‚Bee-Flat‘ in Bern, üben sich die vier Musiker in der Kunst des Unerwarteten und der Spannung des musikalischen Moments. Jeder Einzelne von ihnen ist ein Virtuose an seinem Instru-

ment und ein begnadeter Improvisator, gleichzeitig überzeugt das dynamische und unglaublich harmonische Zusammenspiel. Insgesamt fünf Songs haben es auf ‚Out Of Land‘ geschafft, die von Peirani, Wollny und Schaerer komponiert wurden. ‚Wir haben uns an vieles, was wir in den Proben besprochen hatten, auf der Bühne nicht gehalten, bewusst!‘, erklärt Schaerer, ‚weil die Musik im Moment einfach etwas anderes gewollt hat. Mit dieser Band geht das, da fängt man einfach das Fliegen an.‘

Helmut Blecher

■ Parisien/Peirani/Schaerer/Wollny – Out Of Land (ACT Music / Edel) CD 1098322ACT // jetzt im Handel

MPS RE-ISSUES

JAZZ-PERLEN AUS DEN MPS-SCHATZTRUHEN

Das Kultlabel MPS fördert wieder Jazz-Perlen aus seinen Schatztruhen zutage. Album-Klassiker von Don Ellis, Alphonse Mouzon, Baden Powell, Albert Mangelsdorff and Friends und The Kenny Clarke Francy Boland Big Band liegen jetzt im High Quality Analog Remastering vor.

JAZZ Die Musik Produktion Schwarzwald (MPS) war nicht nur das erste deutsche unabhängige Jazzlabel, es präsentierte gleichzeitig auch die gesamte Bandbreite dieser Musikrichtung. Es hat sich bewusst nie in eine Schublade stecken lassen, weil es für alle Formen des zeitgenössischen Jazz stand. In die Liste der Neuauflagen der Original-MPS- und SABA-Produktion reihen sich jetzt fünf Re-Issues auf CD und Vinyl ein, die von der hohen Aufnahmequalität des Labels zeugen.



ALPHONSE MOUZON IN SEARCH OF A DREAM

Zweifellos gehörte der am 25. Dezember 2016 verstorbene US-Drummer Alphonse Mouzon zu den Schöpfern des Jazzrock und war mit seinem vorwärtstreibenden Schlagzeugspiel in beiden Lagern willkommen.

Anfang der Siebziger vereinte er die Polyrhythmen des Jazz mit dem Pulsschlag des Rock bei Miles Davis und bei Weather Report. Auf „In Search Of A Dream“ (1977) demonstrierte Mouzon sein Jazzrock-Konzept im Verbund mit Bassist Miroslav Vitous, Saxofonist Bob Malik, Keyboarder Stu Goldberg, Gitarrist Philip Catherine und Pianist/Keyboarder Joachim Kühn – ein Gipfeltreffen der Jazzrock-Elite jener Zeit. (hb)

■● (MPS/edel) LP 0211965MSW / CD 0211966MSW // jetzt im Handel



DON ELLIS SOARING

Klassik, Avantgarde, indische und balkanische Metren, Big-Band-Jazz: All das führte Don Ellis in seinem Orchester zusammen. Damit stellte er bereits in

der 1966er-Ausgabe des Monterey-Festivals seine Hörer auf die Probe. 1973 nahm der Trompeter mit seinem Orchester für MPS das stilistisch enorm vielseitige Album ‚Soaring‘ auf. Wie sich Funk mit einem Siebener-Rhythmus unter einen Hut bringen lässt, demonstriert der Opener „Whiplash“. Ein Schaukasten für verrückte Zählzeiten ist „Sladka Pitka“, zärtliche Momente erlaubt sich Ellis mit „Images Of Maria“ und „Nicole“. Mit ‚Soaring‘ hat Don Ellis den Begriff „Big-Band-Jazz“ komplett neu definiert. (hb)

■● (MPS/edel) LP 0211976MSW / CD 0211977MSW // jetzt im Handel



BADEN POWELL TRISTEZA ON GUITAR

Die fruchtbare Phase des brasilianischen Saitenkünstlers mit dem Produzenten Joachim-Ernst Berendt auf MPS währte neun Jahre und begann 1966 mit dem

Album ‚Tristeza On Guitar‘. Von Tristesse und Traurigkeit geprägt ist das Repertoire jedoch keineswegs: Es umspannt ein Spektrum, das von rituellen Momenten, die afro-brasilianischen Göttern gewidmet sind, bis zu

überschäumender Karnevalsstimmung und intimer Sanglichkeit reicht. Thelonious Monks „Round Midnight“ nimmt die Farben einer sanften tropischen Nacht an. Und wie eine kostbare Solo-Intarsie wirkt „Das Rosas“, ein Lied des bahianischen Poeten Dorival Caymmi. Auch heute, ein halbes Jahrhundert später, kann man dieser Musik nur erliegen. (hb)

■● (MPS/edel) LP 0211970MSW / CD 0211972MSW // jetzt im Handel



THE KENNY CLARKE FRANCY BOLAND BIG BAND ALL SMILES

Ohne jemals Zugeständnisse an den Zeitgeist zu machen, wurde The Kenny Clarke Francy Boland Big Band von 1961 bis 1972 zum

Synonym für zeitlose Jazzorchester-Kunst, die von Musikern diesseits und jenseits des Atlantiks auf den Weg gebracht wurde. ‚All Smiles‘, im Mai 1968 im MPS-Tonstudio eingespielt, zeigt die von Schlagzeuger Kenny Clarke und Pianist Francy Boland geleitete Big Band auf dem Höhepunkt ihres Schaffens. Unter den Solisten, die in den zehn Stücken hervorstoßen, sind unter anderem die Saxofonisten Johnny Griffin und Ronnie Scott sowie Vibraphonist Dave Pike. (hb)

■● (MPS/edel) LP 0211955MSW / CD 0211956MSW // jetzt im Handel



ALBERT MANGELSDORFF AND HIS FRIENDS ALBERT MANGELSDORFF AND HIS FRIENDS

Mit dem Schalk im Nacken geht der Posaunist Albert Mangelsdorff mit Trompeter

Don Cherry auf eine Reise, die schließlich in einem augenzwinkernden Duell gipfelt, das fast ohne Instrumente ausgetragen wird. Die Duoplatte, die über 18 Monate hinweg in den Jahren 1968/69 entstand, zeigt Mangelsdorff – neben Don Cherry – in reizvollen Klangfarbenkonfrontationen mit Saxofonist Lee Konitz, Gitarrist Attila Zoller und Vibraphonist Karl Berger. In diesem intimen, spielerischen Porträt in sechs Stücken erweist sich einer der bedeutendsten Persönlichkeiten des deutschen Jazz als Musiker voller avantgardistischer Geistesblitze, gespiegelt von gegensätzlichen und zugleich freundschaftlich verbundenen Charakteren. (hb)

■● (MPS/edel) LP 0211960MSW / CD 0211961MSW // jetzt im Handel



ULF & ERIC WAKENIUS

WENN DER VATER MIT DEM SOHNE

„Für mich ist dieses Projekt ein magischer Trip. Mit meinem Sohn zu spielen ist ein wahres Geschenk“, sagt Ulf Wakenius. Die Gitarre scheint Vater Ulf auch seinem Sohn Eric in die Wiege gelegt zu haben, mit dem er nun als Duo ‚Father And Son‘ eingespielt hat.

GITARREN-JAZZ „Er spielt Gitarre, als wenn er mit ihr geboren wurde.“ Mit diesen Worten adelte John McLaughlin einst Ulf Wakenius, der mit Sohn Eric swingt und rockt. Mit ihrem Gespür für Atmosphäre und Klangräume erschaffen die beiden so stimmungsvolle wie ergreifende Gitarrenmusik – ob lyrisch oder perkussiv-extrovertiert, ob balladesk oder im gestreckten Galopp –, der man die Nähe und persönliche Verbundenheit anhört. Ulf Wakenius, der unter anderem zehn Jahre Mitglied im Oscar Peterson Quartet war und mit Größen wie Pat Metheny, Michael Brecker und Michel Legrand musizierte, während sein Sohn

Eric mit Rock- und Popmusik groß wurde, erkundet nun gemeinsam mit ihm die vielen Möglichkeiten, die ihnen eine Akustikgitarre bietet. In der Eigenkomposition „Irish Vagabond“ verbinden sie volltönenden irischen Folk mit arabischen Elementen, in „Mistal“ legen sie einen rhythmisch flotten Drive vor, und mit ihrer kammermusikalisch anmutenden Version „Eleanor Rigby“ verbeugt sich das Duo vor den Beatles. „Paco’s Delight“ zollt Tribut an den unvergessenen Paco de Lucía, während auf dem von Cat Stevens entlehnten Titelsong Eric Wakenius auch als Sänger überrascht.

Helmut Blecher

■ Ulf & Eric Wakenius – *Father And Son* (ACT/edel) CD 1098432ACT // jetzt im Handel

RICHIE BEIRACH & GREGOR HUEBNER

NEUGIER UND IMPROVISATIONS- LUST

„Live At Birdland New York“ ist kein gewöhnliches Album. Es ist vielmehr eine Hommage an zwei bedeutende Lebensleistungen und ein doppeltes Geburtstagsgeschenk: Der amerikanische Pianist Richie Beirach wurde am 23. Mai 70 Jahre alt, der deutsche Geiger Gregor Huebner am selben Tag 50.

JAZZ Über 20 Jahre währt bereits die musikalische Partnerschaft der beiden. Unersättliche Neugier und Improvisationslust verbinden Richie Beirach und Gregor Huebner, aber auch ihre Liebe zur Rhythmik und zum Spiel mit klassischen Formen. ‚Live At Birdland New York‘, mit den nicht minder fulminant aufspielenden Altmeistern Randy Brecker, George Mraz und Billy Hart, ist Zeugnis ihrer langjährigen Zusammenarbeit. Von der Jam-Session-artigen Interpretation von Gene de Pauls Evergreen „You Don’t Know What Love Is“ über das ruhig beginnende, sich aber bombastisch steigernde „African Heartbeat“ bis zum Beirach-



Standard „Elm“ und zwei Klassikbearbeitungen (Bartóks „Around Bartók Bagatelle #4“ und Bachs „Sicliana“) reicht das Spektrum. Ihre Beschäftigung mit klassischen Komponisten aus der Sicht des Jazz begann schon lange bevor dies zu einem Trend wurde. ‚Live At Birdland New York‘ ist ein exzellentes klingendes Dokument der langjährigen und intensiven Zusammenarbeit zweier Könner und Beleg, dass Richie Beirach zu den bedeutendsten Pianisten der Jazzgeschichte gehört.

Helmut Blecher

■ Richie Beirach & Gregor Huebner – *Live At Birdland New York* (ACT/edel) CD 1098392ACT // jetzt im Handel



NILS LANDGREN & FRIENDS

LUTHERS „VOKSLIEDER“ NEU ENTDECKT

JAZZ/VOKALMUSIK Zu den Antriebskräften der Reformation gehörten die „Volkslieder“ Martin Luthers. Durch sie wurden die Zeitgenossen des Theologen aktiv in das reformatorische Geschehen eingebunden. In Luthers Liedern wurde „dem Volk aufs Maul geschaut“, damit das Lebensgefühl der Menschen „getroffen“ wurde. Grund genug, zum 500. Jahrestag der Reformation einen neuen Blick auch auf diese Musik zu werfen. Das Album ‚New Eyes On Martin Luther‘ unternimmt genau das und sucht dabei die gewissermaßen ökumenische Verbindung der verschiedensten Musiker aus Klassik und Jazz. Der schwedische Posaunist und Sänger Nils Landgren, Sopranistin Jeanette Köhler, Flötist und Klarinettist Magnus Lindgren, Kontrabassistin Eve Kruse und Gitarrist Johan Norberg stimmen mit dem Knabenchor Hannover und der Capella de la Torre Klassiker wie „Ein feste Burg ist unser Gott“, „In Dir ist Freude“ und „Die Gedanken sind frei“ freudig an. Die (Volks-)Musik des 16. Jahrhunderts formt mit den Klängen der Moderne ein eindrucksvolles Hörerlebnis – auch ohne religiöse Bindung. (hb)

■ Nils Landgren & Friends – *New Eyes On Martin Luther* (ACT/edel) CD 1098522ACT // jetzt im Handel

MONTEVERDI IN THE SPIRIT OF JAZZ

VON JAZZERN WIEDERENTDECKT

JAZZ/KLASSIK Wie kaum ein anderer Komponist prägte Claudio Monteverdi, der im Mai 450 Jahre alt geworden wäre, die Musik des Frühbarocks. Dass Monteverdi, der erst im 20. Jahrhundert wiederentdeckt wurde, nicht nur Klassikfreunde, sondern auch Jazzer begeistert, zeigt die jetzt vorliegende Kompilation ‚Monteverdi In The Spirit Of Jazz‘. Im Zentrum des Albums stehen fünf Monteverdi-Adaptionen des Pianisten Richie Beirach, die er gemeinsam mit Violinist Gregor Huebner und Bassist George Mraz für das Album ‚Round About Monteverdi‘ aufnahm. Die behutsame Übersetzung der zeitlosen Themen in die Form eines improvisierenden Modern-Jazz-Trios ist aber nur eine Möglichkeit. Das Vocal Ensemble Singer Pur teilt sich zwei Monteverdi-Kompositionen mit dem Bassklarinetten Michael Riessler und dem Cellisten Vincent Courtois. Monteverdis Opernkunst spiegeln Pianist Danilo Rea und Trompeter Flavio Boltro, und das Michael Wollny Trio schließt mit seinem „Lamento D’Arianna“ die Liste der Liaisons des Jazz mit Monteverdi ab. (hb)

■ Various Artists – *Monteverdi In The Spirit Of Jazz* (ACT/edel) CD 1098522ACT // jetzt im Handel



ERIC SCHAEFER

BRÜCKENSCHLAG

JAZZ „Es hat mich immer wieder nach Asien gezogen, und dieser Kontakt hat mein Leben geprägt“, erzählt der Schlagzeuger und Komponist Eric Schaefer. Der Grundstein zu ‚Kyoto Mon Amour‘ wurde 2012 bei einem dreimonatigen Studienaufenthalt Schaefers in der Kaiserstadt gelegt. Intensiv studierte er die alte höfische Gagaku-Musik. Gemeinsam mit der Koto-Virtuosin Naoko Kikuchi, dem

Klarinettisten Kazutoki und dem Kontrabassisten John Eckhardt erschafft Schaefer Musik, die wie ein Brückenschlag zwischen Japan und Europa ist. Alle Farben und Rhythmen der Klarinette und der Koto (eine Wölbrettzither) ordnen sich dabei der Schönheit der Musik unter und laden sich im Spiel von Schaefer und Eckhard mit Dynamik und Swing auf. Eine Art Schlüsselstück ist der ruhig dahinschreitende „Santoka’s Walk“, der musikalisch die wandelnden Eindrücke des Geistes aufzeichnet. Neben ruhigen Stücken findet sich auf dem Album auch das pulsierende Getriebe der Großstädte („Ticket To Osaka“) wieder. Die Gegensätze der japanischen Gegenwart zwischen Tradition und Avantgarde, zwischen Schlichtheit und Reichtum werden hier eindrucksvoll vermittelt. (hb)

■ ● Eric Schaefer – *Kyoto Mon Amour* (ACT/edel) LP 1098351ACT/ CD 1098352ACT // jetzt im Handel



RISE AGAINST

ZIVILER UNGEHORSAM

Als „gefährlichen Ort für Ungerechtigkeit“ beschreibt Frontmann Tim McIlrath das neue Album ‚Wolves‘ seiner Kapelle Rise Against. Auch ihr achttes Werk präsentiert federnden, leidenschaftlichen Rock, der seine Punkwurzeln hörbar in sich trägt.

MELODIC PUNK Inhaltlich nimmt die Combo aus Chicago Donald Trump aufs Korn und eine Gesellschaft, die seine Wahl ermöglichte. „Ich will ein bedrohliches Szenario erschaffen, in dem weder Frauen- noch Fremdenhass Platz haben. Ich will ein Umfeld kreieren, in dem diese Dinge einfach keinerlei Luft kriegen können und ersticken“, gibt sich McIlrath kämpferisch. Sein Bassist und Urmitglied Joe Principe blickt noch einmal auf die Entstehung der Platte zurück: „Das Album sollte ursprünglich ‚Mourning in America‘ (dt: Trauern in Amerika) heißen. Die Idee kam auf, weil wir das Album während des Wahlkampfes gemacht haben, der sehr entmutigend

■ ● *Rise Against – Wolves (Capitol/Universal) LP (ab 30.6.) 5763430 / MC (ab 23.6.) 5763429 / Deluxe Ed. (CD) 5765529 / CD 5763426 // jetzt im Handel*

war. Das Ergebnis war dann, untertrieben ausgedrückt, verblüffend! Wie die meisten Amerikaner, oder die uns gleichgesinnten Amerikaner, waren wir sehr niedergeschlagen. Das hat zu einem Sinneswandel bei uns geführt, wir griffen sprichwörtlich zu den Waffen“, sagt Principe und präzisiert: „Dies ist die Zeit für Protest! Dies ist die Zeit für zivilen Ungehorsam! Das war der Gedanke dahinter, das Album ‚Wolves‘ zu nennen. Eine Ein-Mann-Armee zu werden, dich nicht unterkriegen lassen, sondern etwas dagegen zu tun! Den Mund aufzumachen, zu protestieren und sich mit Gleichgesinnten zusammenschließen.“ *Henning Richter*



ANATHEMA

CHAMÄLEON

„Es ist das abwechslungsreichste Album, das wir je aufgenommen haben“, kommentiert Vincent Cavanagh das neue Anathema-Werk. Der Vokalist und Gitarrist legt Wert auf die Tatsache, dass jedes ihrer Alben anders ausfällt. Der Wechsel der Klangfarben gehört bei den Liverpoolern zum künstlerischen Prinzip.

ROCK „Unser Debüt ‚Serenades‘ von 1993 hatte die Presse noch als Death Doom Metal bezeichnet. Auf den nachfolgenden Platten haben wir viel experimentiert und fanden unsere eigene Stimme“, fährt er fort. Das aktuelle ‚The Optimist‘ bezeichnet Cavanagh als „Film-musik“. Es bewegt sich zwischen Rock, Klassik, Elektro, Melancho-Klängen und Jazz. Die Band habe „eine visuelle Perspektive hinzugefügt.“ Die Handlung des neuen Opus beschreibt Cavanagh so: „Der Protagonist versucht zu fliehen, aber das gelingt ihm nicht. Doch selbst

in den dunkelsten Momenten gibt er nicht auf, deshalb ist er optimistisch.“ Der erste Track heißt nach den Koordinaten des Ortes „32.63N 117.14W“. Dort wurde er zuletzt gesehen, am Silver Beach in San Diego. Hier steigt ‚The Optimist‘ ins Auto und fährt gen Norden. Er gelangt nach „San Francisco“, von dort weiter nach „Springfield“. „Die Musik folgt seiner Reise und dem, was er dabei psychologisch durchmacht“, erläutert Cavanagh, „die Reise führt ihn zu einer bestimmten Entscheidung, die er treffen muss.“ *Henning Richter*

■ ● *Anathema – The Optimist (Kscope/edel) Ltd. 2LP (weiß, exklusiv im Fachhandel) 1089441KSC / 2LP 1089221KSC / Deluxe Boxset 1085315KSC / Blu-ray Audio 1085327KSC / CD+DVD Mediabook 1084917KSC / CD Digi 1083567KSC // jetzt im Handel*



ALL TIME LOW

NEUE TÖNE

Mit süffigem Pop-Punk ging es für den Vierer aus Baltimore geradewegs bergauf, sein letztes Studioalbum ‚Future Hearts‘ (2015) stieg auf Platz zwei der Billboard Charts ein. „Wir waren ekstatisch!“, erinnert sich Sänger und Songwriter Alex Gaskarth frohgemut. „Nachdem wir zehn Jahre zusammen waren, freuten wir uns, so viele neue Fans zu finden.“

NEO-ROCK „Sie kauften das Album und kamen zu den Shows. Unglaublich, es gibt definitiv noch Luft nach oben!“ War ‚Future Hearts‘ noch ein pures Pop-Punk-Album, das an Green Day, Blink 182 und Goldfinger erinnerte, schlägt das brandneue ‚The Last Renegade‘ neue Töne an. Heute erinnert die Musik des Quartetts eher an Neo-Rocker wie Fall Out Boy, Panic At The Disco und The Academy Is ... „Als Band sind wir lange Zeit zusammen, so war es ein natürlicher Prozess, wachsen zu wollen. Ich liebe alle genannten Bands! Aber es gibt auch Einflüsse von Acts, die niemand vermuten würde:

Bowie, Prince, Depeche Mode und Cure. So nutzten wir etwa analoge Synthesizer.“ Besonders für die langjährigen Anhänger von All Time Low mag das ein Problem sein, fürchtet Gaskarth. „Es gibt immer Leute, die keine Änderungen akzeptieren. Sie wollen Lieder hören, die unseren alten Hits ähneln. Erfreulicherweise war das Feedback auf die neuen Songs positiv. Kürzlich gastierten wir in Deutschland und stellten unsere neue Single ‚Dirty Laundry‘ und den Titelsong ‚Last Young Renegade‘ vor – und das gesamte Publikum hat mitgesungen!“

Henning Richter

● All Time Low – Last Young Renegade (Atlantic/Warner) LP 7567866158 / CD 7567866168 // jetzt im Handel

SIKTH // THE FUTURE IN WHOSE EYES?

PROG-METAL Ihre Comeback-EP ‚Opacities‘ (2015) wurde mit großem Tamtam empfangen. Satt sechsjähriger Pause der „Masters of Math-Core“ gedauert, am Ende hatte Vokalist Mikee W Goodman sich entschlossen, erneut bei SikTh an den Start zu gehen. Ihr aktueller Langdreher hat das Zeug zum Meilenstein der Prog-Szene. Sein Metal gleicht einem Labyrinth verschiedener Melodie-Linien, prasselnde Rhythmus-Schauer gehen auf den Hörer nieder, um im nächsten Moment abzuebben, Goodman wütet und lockt, schreit und säuselt; die Gitarren werfen zielgenau wuchtige Djent-Riffs in die präzise konzipierte Kampfzone. Kurzum: das Sextett aus Watford zeigt sich auf der Höhe seiner Kunst. „Das ist die Platte, die wir immer machen wollten! Wir haben ein Jahr daran gearbeitet und uns hart gepusht, manchmal sogar zu hart“, findet Gitarrist Dan Weller. Und Goodman ergänzt: „Die Band hat unglaubliche Musik gemacht, brutal, technisch verdreht mit ein paar psychedelischen Momenten. Es ist etwas Spezielles geworden.“

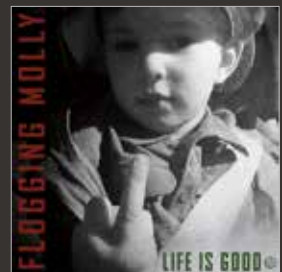


(hr)

● (Millenium Night/edel) Ltd. LP (purple) 1086841MNI / Ltd. LP (orange) 1086843MNI / LP 1086691MNI / Ltd. Boxset (3CD) 1080162MNI / CD 1086692MNI // jetzt im Handel

FLOGGING MOLLY // LIFE IS GOOD

IRISH-FOLK-PUNK Sechs Jahre gab es kein Album mehr von den Irish Folkpunkern. Die kalifornische Band war permanent ausgebucht, Flogging Molly könnten jeden Tag ein Konzert spielen, erklärt Sänger und Gitarrist Dave King. Dabei gebe es keinen Ideenmangel, beteuert er, und führt das neue Album ‚Life is Good‘ zum Beweis an. Hier betrete die Kapelle etwa in „Welcome To Adamstown“ musikalisches Neuland. Der Song handele von Kings Heimat Irland, in der es wirtschaftlich wieder bergauf gehe. „Um eine optimistische Atmosphäre zu verbreiten, holten wir unsere Freunde von Mariachi El Bronx aus L. A. dazu, eine großartige Mariachi-Punkband. Ost-Los Angeles trifft West-Dublin. Ihre Blechbläser verbreiten echte Partystimmung!“ Die neue Single „The Hand Of John L. Sullivan“ verfügt dagegen über eine starke irische Folkmelodie und einen nicht minder starken Text. „Sullivan war ein Boxer aus Boston mit irischen Wurzeln. Er war der erste Schwergewichtsweltmeister mit Boxhandschuhen, zuvor war er bereits Weltmeister ohne Handschuhe gewesen. Sullivan war der erste Promi und VIP, ein Superstar in den USA. Jeder wollte seine Hand schütteln!“



(hr)

● (Spinefarm/Universal) LP (ab 7.7.) 7202410 / CD 7202409 // jetzt im Handel



WIEDER UNTER DAMPF

Fast drei Jahre nach ihrem letzten Album ‚No Fixed Address‘ melden sich die kanadischen Stadionrocker mit ‚Feed The Machine‘ zurück. Auch nach mehr als 20 Jahren und acht Alben wissen Nickelback immer noch, wie sie ihre Fans überzeugen können: mit lautem, eingängigem Rock.

ROCK Seit ihrer Gründung 1995 haben Nickelback weltweit über 50 Millionen Alben verkauft und wurden so oft mit Platin ausgezeichnet, dass es für mehrere Karrieren reicht. Ihr Superhit „How You Remind Me“ war 2002 einer der meistgespielten Songs im deutschen Radio. Seither konnte die Band 19 Songs in den deutschen Singlecharts platzieren, und ihre Alben hielten sich insgesamt 235 Wochen in den hiesigen Albumcharts. Mit ‚Feed The Machine‘ dürften sie auch weiterhin auf der Erfolgsspur bleiben, markiert das Album doch die Rückkehr zu ihren Wurzeln. Laut

Frontmann Chad Kroeger, der nach einer Kehlkopfoperation wieder bestens bei Stimme ist, klingen die neuen Songs um einiges rockiger als früher. Dennoch steht ‚Feed The Machine‘, ko-produziert von Chris Baseford (Slash, Shinedown), mit seiner Mischung aus harten Riffs und mitreißenden Balladen ganz in der Tradition der Band. Im Track „Song On Fire“ singt Kroeger in gewohnter Nickelback-Manier über das Bedürfnis, geliebt zu werden, während das Titelstück, eine echte Hardrockhymne, mit harten Industrial-Riffs und düsteren Lyrics daherkommt. *Helmut Blecher*

■ Nickelback – Feed The Machine (BMG Rights/Warner) CD 405053827224 // ab 16.6. im Handel



VOM DUNKEL ZUM LICHT

Als Blood 2014 mit ihrem Debütalbum die Musikszene enterten, waren sich Fans und Kritiker einig, dass das Duo aus Worthing einen großen Wurf in Sachen Garage Rock und Bluesrock gelandet hatten. Nun liegt mit ‚How Did We Get So Dark?‘ das zweite Album der Briten vor.

ALTERNATIVE ROCK Schon der Start von Royal Blood war grandios, bereits seit 2015 arbeiten sie an einem Nachfolgealbum. Im Rahmen von Instrumental Sessions in Brighton, Nashville und Los Angeles konzipiert und anschließend in einem Lagerhaus im kalifornischen Burbank geschrieben, liegen nun zehn neue Tracks auf ‚How Did We Get So Dark?‘ vor. Enorm vielseitig ist der Band-Sound, der unter der Regie des Produzenten Joylon Thomas in Studios in Brüssel und London seinen Feinschliff erhielt. Für Drummer Ben Thatcher und

Bassist und Sänger Mike Kerr klingt die neue Platte „deutlich sexier, selbstbewusster“ als der Vorgänger. Schon die erste Single „Lights Out“, angetrieben von krachenden Drums und knorrigem Bass-Riffs, demonstriert, wie man melodiose Aggressivität mit vorwärts treibenden Rhythmen paart. Die Zwei-Mann-Artillerie versteht es, ihren Songmix mit satten Harmony Vocals anzureichern, die Stücken wie „I Only Lie When I Love You“ oder dem hypnotischen „Where Are You Now?“ einen unvergleichlichen Puls geben. *Helmut Blecher*

■ ● Royal Blood – How Did We Get So Dark? (Warner Music) LP 9029583114 / Ltd. Deluxe LP+CD 9029581811 / CD 9029583117 // ab 16.6. im Handel

LONDON GRAMMAR

KEINE TRAUERKLÖSSE

ELEKTRO-POP Hannah Reid, 27, ist ein unpräntiöser Typ. Beim Konzert in Berlin kommt die London-Grammar-Sängerin in Jeans und Sweatshirt auf die Bühne. Die ersten Takte der Ballade „Rooting For You“ singt sie mit ihrer glasklaren Stimme a cappella. Live funktioniert dieses Lied ebenso gut wie auf Platte. Es eröffnet das zweite Album ‚Truth Is A Beautiful Thing‘. Melancholie regiert dieses Werk, dabei halten sich die Briten nicht für Trauerklöße. „Wir albern dauernd herum“, sagt Gitarrist Dan Rothman. „Trotzdem inspiriert uns melancholische Musik am meisten.“ Also trumpft der Elektro-Pop des Trios nicht mit lauten Riffs auf, sondern mit eher filigranen Klängen. Selbst wenn bei „Hell To The Liars“ die Streicher ihren großen Auftritt haben, wirkt das nicht überfrachtet. Dieses Stück könnte als Protestsong durchgehen, der die Verlogenheit vieler Politiker anprangert. So will es Hannah Reid aber nicht verstanden wissen. „Ich schreibe keine sozialkritischen Nummern“, stellt sie klar. „Gleichwohl sauge ich alles auf, was um mich herum passiert. Das fließt unterbewusst in meine Texte ein.“ (dl)

■● London Grammar – Truth Is A Beautiful Thing (Island/Universal) LP 5754245 / Deluxe Edition (2CD) 5759327 / CD 5759324 // jetzt im Handel



LOLA MARSH

DIE LORBEEREN SIND VERDIENT



INDIE-FOLK/POP Eins vorweg: Die Stimme, die hier zu hören ist, ist nicht die von Lola Marsh. Lola Marsh ist ein Duo, das sich aus Yael Shoshana Cohen und Gil Landau zusammensetzt. Beide stammen aus Tel Aviv und wurden nach der Veröffentlichung der EP ‚You’re Mine‘ in ihrer Heimat als Indie-Folk/Pop-Hoffnung gefeiert. Nun müssen sie auf ‚Remember Roses‘ zeigen, dass sie diese Lorbeeren weiterhin verdienen. Das hymnenhafte ‚Wishing Girl‘ mit seinem schwungvollen Folkpop und dem ansteckenden Gepeife ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Das darauffolgende ‚She’s A Rainbow‘ erinnert nicht nur wegen des Gesangsstils an den verführerischen melancholischen Pop von Lana Del Rey. Ein Vergleich, der sich einem auch in der Ballade ‚The Wind‘ aufdrängt. Was jedoch nicht als Kritik verstanden werden sollte, denn ihre Eigenständigkeit haben Lola Marsh damit nicht aufgegeben. Das Duo überrascht mit einer beeindruckenden Reife. Sie haben auch nicht die Kompositionen aus der Hand gegeben, sondern alle Songs selbst geschrieben – außer ‚Le Sud‘, ein Cover des italienisch-französischen Singer/Songwriters Nino Ferrer. (kfb)

■● Lola Marsh – Remember Roses (Barclay/Universal) LP 5758715 / CD 5758714 // jetzt im Handel

LORDE

„ICH BIN ZIEMLICH SINGULÄR“

POP Endlich 20. Ella Yelich-O’Connor alias Lorde war ja bei ihrem erfolgreichen Debüt mit 16 kein sonderlich teeniemäßiger Teenie. Sondern irgendwie reifer, klüger, erwachsener als die Gleichaltrigen. Und jetzt? „Vom Kopf her war es wirklich höchste Zeit, die Phase als Teenager hinter mir zu lassen“, erzählt Lorde, „aber ich will betonen, dass ich nicht nur Erwachsenen mache. Ich gehe gerne einen trinken, penne ewig lange und brate mich am Strand.“ Um ihr neues, wieder sehr tolles und variantenreiches Album ‚Melodrama‘ zu schreiben, begab sich Lorde für eine Weile nach New York, erlebte die Trennung von ihrem ersten Freund (Einzelheiten sind nachzuhören bei ‚Green Light‘), ging trinken, feiern, Erfahrungen sammeln und „die herrliche Freiheit zu genießen, die man hat, wenn man jung ist, Single und in New York.“ Aber nicht alle Lieder sind fröhlich. So geht es in der schlicht-schönen Klavierballade um die Schattenseite der Freiheit, nämlich die Einsamkeit. „Vor allem jedoch handelt der Song davon, dass ich allmählich realisiere, wer ich bin. Ich habe mich gemütlich in der Erkenntnis eingerichtet, dass ich ziemlich singulär bin, und das ist absolut okay so.“ (sr)

■● Lorde – Melodrama (Universal) LP (ab 11.8.) 5754710 / CD 5754709 // ab 16.6. im Handel



MICHAEL PATRICK KELLY

MUSIKALISCHE IDENTITÄT

POP Unter dem Namen Paddy Kelly hat Michael Patrick Kelly, der immer als zentraler Songwriter der Kelly Family galt, bereits eine grandiose Karriere hinter sich. Nach einer längeren Auszeit in einem Kloster meldete sich der Singer/Songwriter 2015 mit dem Soloalbum ‚Human‘ zurück, jetzt ist ihm mit dem Longplayer ‚iD‘ ein echter musikalischer Wurf gelungen. „Mein neues Album repräsentiert meine musikalische Identität. In den Songtexten gibt es biografische Elemente, aber vor allem eine Menge Themen, die über meine persönlichen Erfahrungen hinausgehen. Ich empfinde ‚iD‘ als ein echtes Geschenk, das mich auf meinem Weg als Künstler einen großen Schritt weitergebracht hat, und gleichzeitig konnte ich meiner musikalischen DNA absolut treu bleiben“, erklärt Michael Patrick Kelly. Wie schon auf den Vorgängern legt er eine große, in der Stille gereifte Songmischung aus Folk, Pop und Soul vor. Insgesamt 15 neue Lieder, darunter eingängige Tracks wie „New Spirit“, „A Little Faith“ oder „So Beautiful“, finden sich auf ‚iD‘, die als Standard-CD erhältlich ist sowie als Deluxe-Edition, die neben dem Album ein hochwertiges Fotobuch enthält. (hb)

■ Michael Patrick Kelly – iD (Columbia/Sony) Deluxe Edition (CD+Buch) 88985420922 / CD 88985420912 // ab 16.6. im Handel



KATY PERRY

HERAUSFORDERND UND INSPIRIEREND

ROCK Katy Perry hat ihren Fans Tracks versprochen, die „herausfordernd und inspirierend“ sind. Auf ihrem vierten Studioalbum ‚Witness‘ löst sie ihr Versprechen ein. Unverwechselbar wie eh und je legt sich die Sängerin und Songwriterin mächtig ins Zeug. In insgesamt 15 Songs hat sie die Veränderungen in ihrem Leben und der Welt um sie herum verarbeitet und in eingängige Melodien gekleidet. Erste Erfolge mit ‚Witness‘ konnte Katy Perry schon mit ihrer Singleauskopplung „Chained To The Rhythm“ featuring Skip Marley verbuchen, die von der ersten Woche an auf den deutschen Radiostationen rauf und runter lief und bereits mit Gold ausgezeichnet wurde. Auch ihr fruchtig-frischer Song „Bon Appétit“ featuring Migos entpuppt sich mit seinen Einflüssen aus dem Südstaaten-HipHop als absoluter Kracher. Neben den genannten Kollaborationen setzt Katy bei „Swish Swish“ auf doppelte Frauenpower und trifft in einem exklusiven Feature auf Nicki Minaj. Im September wird Katy Perry in Columbus ihre große „Witness: The Tour“ starten. (hb)

■● Katy Perry – Witness (Capitol/Universal) LP (ab 11.8.) 5767553 / CD 5767535 // jetzt im Handel

IMAGINE DRAGONS

NIEDRIGERE SOUNDWÄNDE

POP-ROCK Imagine Dragons haben den Sound auf ihrem dritten Album kräftig durchgelüftet. „Auf unserer letzten Platte sind wir klanglich absolut in die Vollen gegangen“, sagt Sänger und Songschreiber Dan Reynolds, „an dieser Schraube konnten wir nicht noch weiter drehen, sonst wäre es einfach zu viel gewesen. Also sind wir einen Schritt zurückgegangen, was uns gut getan hat. Wir wissen jetzt, dass vier Instrumente genauso klasse klingen können wie 50.“ Die Band hat ihre Klangwände zwar abgetragen, minimalistisch sind die neuen Stücke jedoch noch lange nicht. „Believer“ ist eine typisch grandiose Erbauungs-Rock-Hymne im Stile von U2, Coldplay und Muse, „Thunder“ hört sich – nicht nur wegen der Autotune-Experimente im Refrain – beachtlich poppig an. „Mein größtes Vorbild als Sänger und Mensch ist Bono“, so der jüngst 30 gewordene Reynolds, der sich in der Bandpause 2016 wegen Depressionen behandeln ließ („Das war dringend nötig, aktuell geht es mir im Kopf so gut wie nie“). „Seine Bühnenpräsenz und auch sein soziales Engagement finde ich bewundernswert. Und stilistisch haben sich U2 nie festnageln lassen, das wollen wir ähnlich handhaben.“ (sr)



■● Imagine Dragons – Evolve (Interscope/Universal) LP (ab 21.7.) 5769173 / Deluxe Ed. (CD) 5770048 / CD 5768086 // ab 23.6. im Handel

VITA BERGEN // RETRIEVER

INDIE-POP/ROCK Nachdem die schwedische Formation 2014 mit ihrer Debüt-EP ‚Curtains‘, produziert mit einem Budget von nur 500 Euro, die Spitze der schwedischen Charts eroberte, ging es mit dem Sextett um Sänger William Hellström und Gitarrist Robert Jallinder auch auf den europäischen Konzertbühnen steil nach oben. Nun liegt mit ‚Retriever‘ das zweite Album von Vita Bergen vor, das von ihrem Vorsatz, einfach gute Popmusik zu machen, keinen Deut abweicht. Die acht Tracks aus den Federn von Hellström und Jallinder, die in exklusiven Studios und teuren Hotelzimmern produziert wurden, sind exakt so gestrickt worden, dass sie sich auf Anhieb in den Gehörgängen



einnisten. Der Mix aus melodischem Indie-Pop und Elektro-Rock, der eine Nähe zu Arcade Fire, The War On Drugs und U2 aufweist, dürfte der Band auch weiterhin größte Aufmerksamkeit bescheren. Songs wie die muntere Uptempo-Nummer „Under The Sun“ und die Pop-Hymne „Nixon“ sind einfach erste Sahne. (hb)

■● (Glitterhouse/Indigo) LP inkl. MP3 142971 / CD 142972 // jetzt im Handel

THE DEAD LOVERS // SLOW BACK

FOLK/INDIE-ROCK Wären The Dead Lovers ein Film, dann wären sie ein Roadmovie. Ihr authentischer Sound eint melodiose Gesangsharmonien, die über dreckig-stampfenden Blues-Riffs liegen, gemischt mit einer Prise Folk. Kern und kreativer Motor der Dead Lovers sind die bayerische Lady Lula und das ehemalige Mitglied der Britpopband The Dostoyevskys, Wayne Jackson, die mit einem Fundus seltener Amps, Gitarren und Effektgeräte der Fünfziger und Sechziger ihrer Liebe zum Vintage-Sound frönen. Auf ihrem neuen, in den Lost Ark Studios in San Diego aufgenommenen Album ‚Slow Black‘ wandeln sie genüsslich und mit großer Spielfreude auf den Spuren bekannter Americana-Epigonon. Mit Originals wie „The Valley“, „Welcome To My World“ oder „Don't Be Afraid Of The Darkness“ geben sie ihrem handgemachten Indie-Rock gefühlsecht und authentisch die Sporen. (hb)



■● (Spy Satellite/rough trade) LP SPYSAT002LP / SPYSAT002 // jetzt im Handel

RIDE // WEATHER DIARIES

INDIE/SHOEGAZE Alan McGee rührt seit Monaten über die sozialen Netzwerke die Werbetrommel für einige der Bands, die früher bei seinem Label Creation Records unter Vertrag standen: sei es für Primal Scream, The Jesus And Mary Chain, My Bloody Valentine oder Ride. Ride sind seit 2014 wieder aktiv. Und jetzt, 21 Jahre nach ‚Tarantula‘, präsentieren Mark Gardener (Gesang, Gitarre), Andy Bell (Gesang, Gitarre), Steve Queralt (Bass) und Laurence Colbert (Schlagzeug) tatsächlich ein viertes Album: ‚Weather Diaries‘. Alan Moulder, mit dem Ride schon in den Neunzigern zusammengearbeitet hatten, hat das Album abgemischt. Es erscheint über das britische Indie-Label Wichita, das wiederum anno 2000 Mark Bowen mit einem Ex-Creation-Records-Macher gründete: Dick Green. Kurzum: Hier waren altbewährte Kräfte am Werk, und altbewährte Qualität ist dabei herausgekommen. ‚Weather Diaries‘ ist Shoegaze par excellence – mit zahlreichen Ohrwürmern: siehe „Charm Assault“, das treibende Pink-Floyd-eske „Home Is A Feeling“ und der Kracher „Lateral Alice“. (kfb)



■● (Wichita/PIAS/rough trade) 2LP 39224021 / CD39224022 // ab 16.6. im Handel

NOGA EREZ // OFF THE RADAR

ELEKTRO-POP „Die Stimme ist mein erstes Instrument gewesen. Sie ist auch das intuitivste Instrument“, sagt die israelische Sängerin Noga Erez, die mit ihrer theatralisch-hypnotischen Stimme ihren Songs den gebührenden Nachdruck verleiht. Ihr Debüt ‚Off The Radar‘, das von schweren Elektro-Bass-Beats dominiert wird, ist das Statement einer Künstlerin, die sich in ihren Songs dem Missbrauch von Macht und der damit einhergehenden Gewalt in ihrer Heimat entgegenstellt. In Tracks wie „Dance While You Shoot“ wendet sie sich gegen die Abhängigkeit von einem politischen System, dem sie misstraut, und in der R'n'B-Ballade „Worth None“ erzählt sie von dem Gefühl, sicher und beschützt in Tel Aviv leben zu können, während andere kein Dach über dem Kopf haben. „Mit der Musik habe ich mich an der Realität abgearbeitet, auf eine ganz natürliche Weise“, erklärt Noga Erez, die mit ihren messerscharfen Elektro-HipHop-Attacken und ihren quecksilbrigen Synthie-Popnummern dem hedonistischen Pop-Glamour mit einer kräftigen Prise Schmerz begegnet. (hb)



■● (City Slang/Universal) LP SLANG50116LP / CD SLANG 50116 // jetzt im Handel



CLAUDIA KORECK // HOLODECK

LIEDERMACHER-POP Vor zehn Jahren gab die damals 20-jährige Traunsteinerin mit ihrem Debüt ‚Fliang‘ dem bayerischen Dialektpop einen nachhaltigen Auftrieb. Nach sechs Studioalben und unzähligen Konzertreisen zeigt sich die Sängerin, Songschreiberin und Multiinstrumentalistin Claudia Koreck jetzt in neuem Gewand, mit internationalem Sound und einem Staraufgebot an Musikern, die an der Entstehung ihres neuen Doppelalbums ‚Holodeck‘ mitwirkten. „Die Zeit war reif für Erneuerung“, erklärt die zweifache Mutter, die die meisten ihrer neuen Songs auf bairisch und englisch schrieb. In Los Angeles ent-

stand ein Sound, der mit Leichtigkeit an die kalifornische Singer/Songwriter-Szene heranreicht. Sowohl in der englischen als auch in der bairischen Version auf CD2 entfalteten Songs wie das muntere „I Got Hope“, das luftige „Paper Aeroplane“ oder das rockige „California“ ein unwiderstehliches Flair. (hb)

■ (Honu Lani/Universal) CD 2242014 // ab 23.6. im Handel



DENAI MOORE // WE USED TO BLOOM

SOUL/R&B Die außergewöhnliche Natur und Klangfarbe ihrer Stimme bescherten der in Jamaika geborenen Londonerin Denai Moore seit ihrem Debüt ‚Elsewhere‘ (2015) größte Aufmerksamkeit. Nun legt die Sängerin, Songwriterin und Pianistin mit ‚We Used To Bloom‘ ein Album vor, das eine junge Frau zeigt, die sich über die Welt und ihren Platz darin ihre Gedanken macht. „Ich klinge auf dem neuen Album wesentlich präsenter in mir selbst“, verkündet Denai, die in Songs wie dem flirrenden Soul-Track „Trickle“ mit ihren inneren Dämonen kämpft, gefolgt von einem großen Gefühl der Befreiung. Bemerkenswert bleibt, wie sehr sich die Künstlerin jeglicher

Genre-Einengung widersetzt. So kommen neben R&B-Einflüssen auch viel Folk und Soul zu Gehör. Bon Iver, Feist, Solange und Beyoncé lassen in den zehn Songs grüßen und zeigen, dass die Sängerin den klanglichen Reichtum ihrer Vorbilder für ihr eigenes Schaffen eindrucksvoll zu nutzen versteht. (hb)

■ (Because/Warner) CD 9029580655 // ab 16.6. im Handel



FREDDA // LAND

FRANKO-POP Die französische Sängerin und Songwriterin Fredda, die ihrem Pop eine besondere Note von Tiefgang und Seele verleiht, zeigt auf ihrem neuen Longplayer ‚Land‘ eine konsequente Weiterentwicklung ihrer Chansonkunst. Als ein „offenes Areal“ bezeichnet Fredda ihr Werk, in dem sie musikalische und gesellschaftliche Grenzen ignoriert und neue Verbindungen schafft. Zugleich spielen aktuelle Themen wie Entwurzelung, Heimatlosigkeit und Nomadentum eine Rolle in den Texten. Aber Freddas Reflex ist nicht die Flucht, sondern die Schaffung eines eigenen musikalischen Territoriums. In kongenialer Zusammenarbeit mit dem

Produzenten Jim Waters wurde so ein Sound erschaffen, der die Weite des amerikanischen Südwestens perfekt mit Freddas Songwriting verbindet. Songs wie das hypnotische „Maintenant“ oder die Pop-Perlen „Neige Rose“ und „Matins Maquillés“ stehen für die besondere Poesie von Freddas Musik. (hb)

■ ● (Le Pop/Groove Attack) LP inkl. MP3 LPM47-1 / CD LPM47-2 // ab 16.6. im Handel



CAMILLE // OUI

CHANSON-POP „Ich dehne französische Worte so, dass sie sich geradezu flüssig anfühlen“, sagt die französische Sängerin und Songwriterin Camille über ihre Lieder, die sich in ihren Arrangements wasserfallartig überlagern. Camille, die sich einst durch ihre Mitwirkung bei Nouvelle Vague und später als Schauspielerin einen Namen machte, öffnet in ihrem vierten Studioalbum ‚Oui‘ ein buntes Füllhorn, aus dem Folk, Hymnen, Balladen, Pop, Wiegenlieder und atemberaubendes A cappella gleichermaßen gut erklingen, Percussion bildet das durchgehende Fundament. „Darin spiegelt sich die Geschichte des Albums wider, das sich von geheimnisvollen

Trommeln zu den Höhen, Harmonien und Helligkeiten in meiner Stimme bewegt“, kommentiert Camille. Insgesamt sind es die französische Sprache und die Magie des Klanges, die ihr Album dominieren. (hb)

■ (Because/Warner) CD 9029580642 // jetzt im Handel

CURSE OF LONO // SEVERED

ROOTS-BLUES-ROCK Als „Exile On Main Street Meets William Faulkner“ beschreibt das „Classic Rock Magazine“ das Debütalbum der britischen Band Curse Of Lono. In der Tat zeichnet sich ‚Severed‘ durch eine spannende Mischung aus, die unweigerlich Szenarien aus Faulkners Romanen oder aus einem Tarantino-Film vor den Augen entstehen lässt. Harmoniegeladene Americana-Musik und düsterer Alternative- und Country-Rock durchziehen Tracks wie „Just In My Head“, „Pick Up The Pieces“ oder „Don’t Look Down“. Das bewegende „London Rain“ erinnert mit seinen Fender-Rhodes-Klängen an „Riders On The Storm“ von The Doors. Die Band um Sänger, Songwriter und Gitarrist Felix Bechtolsheimer hat ein Album vorgelegt, das so stabil und unvergänglich erscheint wie eine knorrige Eiche. Durch das Geäst weht der Wind von Little Feat, Paul Simon und Beck, während aus dem Stamm der Sound von Roots-Rock und Blues wächst. ‚Severed‘ ist wahrhaft bewegend. (hb)



■● (Cadiz/Soulfood) LP SUBCLP 012 / CD SUBC 012 // ab 16.6. im Handel

NIKKA COSTA // NIKKA & STRINGS: UNDERNEATH AND IN BETWEEN

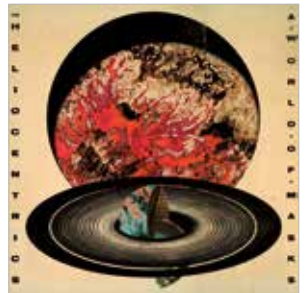
BLUES/SOUL Die US-amerikanische Sängerin und Songwriterin Nikka Costa schaffte 2001 mit dem gefühlvollen Soul-Album ‚Everybody’s Got Their Something‘ ihren Durchbruch in der internationalen Musikszene. 15 Jahre und etliche Alben später legt sie unter dem Titel Nikka & Strings eine erfrischende Mischung aus Soul-, Funk- und Blues-Nummern vor, die von dem wundervoll säuselnden Klang eines Streichquartetts nach viel Gefühl und noch mehr Sentiment duften. Eine der faszinierenden Inspirationen hinter ‚Underneath And In Between‘ ist das Originalarrangement ihres Vaters Don Costa von „Come Rain Or Come Shine“, einem Klassiker von Frank Sinatra. Ein weiteres Highlight auf dem Album ist Nikkas Hommage an Prince mit ihrer Interpretation von „Nothing Compares To U“. Alle elf neuen Titel belegen Nikkas Fähigkeit, die Herzen ihrer Zuhörer zu berühren. (hb)



■● (Metropolis/rough trade) LP MRNC1604 / CD MRNC1705 // ab 23.6. im Handel

THE HELIOCENTRICS // A WORLD OF MASKS

JAZZ/HIPHOP Das Londoner Musikkollektiv The Heliocentrics sorgt mit seiner Mischung aus Jazz, HipHop, Psychedelica und Electronic seit über zehn Jahren für Aufhorchen jenseits des Mainstreams. Der Sound der Formation, der überwiegend auf Live-Improvisationen basiert, lässt sich nur schwer beschreiben und schon gar nicht fassen. DJ Shadow, David Axelrod und viele andere nutzen ihre Fähigkeiten, um mit ihnen bislang unerforschte musikalische Terrains zu betreten. Auf ihrem neuen Album ‚A World Of Masks‘ bringen sie die slowakische Sängerin Barbora Patkova zum Einsatz, die mit ihrer geheimnisvollen Stimme dem Klang der Band neue Tiefe verleiht. Subtil und skurril klingen die Tracks, die von zerfransten Gitarrenläufen und pulsierenden Rhythmen angetrieben werden. Der Titel „Oh Brother“ mutet wie eine Mutation aus Can und orientalischer Mystik an, während „The Sunshine Makers“ eine Exkursion über die Wirkung von LSD ist. Ein wahrhaft vergnügliches Album für Leute, denen es nach dem Ungewöhnlichen gelüftet. (hb)



■● (Soundway/Indigo) LP 144391 / Ltd. Gold LP 144431 / CD 144392 // ab 16.6. im Handel

ALIOCHA // ELEVEN SONGS

SINGER/SONGWRITER-POP Der in Kanada lebende Singer/Songwriter Aliocha schlägt auf seinem Debütalbum ‚Eleven Songs‘ gekonnt den Bogen zwischen Folk, Grunge, Rock und Americana. Für den 1993 als Aliocha Schneider in Paris geborenen Künstler bildete die Musik schon früh seinen Lebensmittelpunkt. Bereits mit zehn Jahren nahm er Gesangsunterricht, schrieb mit 16 seine ersten Lieder, welche stark von amerikanischen und britischen Singer/Songwritern wie Bob Dylan, Elliott Smith und Nick Drake beeinflusst waren. Die nonchalante Leichtigkeit der Sixties, eine magnetisch wirkende Eigenwilligkeit und eine unterschwellige Furcht vor den Strömungen der modernen Zeit zeichnen Aliochas psychedelische Melodien und elektrifizierten Balladen aus, denen er mit seiner klaren Stimme das Geleit gibt. Begleitet von seinem Bruder Volodia Schneider (Percussions), Multiinstrumentalist Christian Sheen und Bassist Tom Tartarin verdienen seine Songs höchste Aufmerksamkeit. (hb)



■● (Le Label/PIAS/rough trade) LP (180g) inkl. MP3 39224081 / CD 39224082 // jetzt im Handel

JETZT
IN DEINEM
PLATTENLADEN
ERHÄLTlich!

MILESTONES

Music Guide: Blues

100 wegweisende Alben der Bluesgeschichte



PLATTENLADENWOCHE 2017: „LIEDER-MACHER“ UND JOHANNES OERDING

Vom 16. bis 21. Oktober 2017 findet wieder die Plattenladenwoche statt. Bereits zum neunten Mal feiert die Aktionswoche den Plattenladen als Hort der Musikkultur und als Ort, an dem die Musik und nicht das Produkt im Vordergrund steht. Als Special-Thema hat die Kampagne für Plattenläden und gute Musik sich dieses Jahr das Thema „Lieder-Macher“ gewählt. Passend dazu ist der Hamburger Songwriter Johannes Oerding Botschafter der Plattenladenwoche 2017. Mehr Infos zu Aktionen, Sonderveröffentlichungen und vielem mehr bald in Deinem Plattenladen.



BREMEN: BÜHNE FREI BEI HOT SHOT RECORDS

Im Januar hat der Bremer Plattenladen Hot Shot Records sein 25-jähriges Bestehen gefeiert, das ganze Jahr hindurch gibt es Aktionen und Plattenladenkonzerte. Für letzteres steht jetzt nach kurzen Umbauarbeiten eine feste Bühne zur Verfügung. Einweihen durfte diese die Band Echoschleife (Foto). Weitere Künstler werden garantiert folgen.

LÜBECK: JON FLEMMING OLSEN LIVE IM LADEN

Manche kennen ihn als Gitarrist von Texas Lightning, die anno 2006 Deutschland beim Eurovision Song Contest vertraten, manche kennen ihn als Imbisswirt „Ingo“ aus Olli Dietrichs „Dittsche“. Zweifellos ist Jon Flemming Olsen mit vielen Talenten gesegnet, und sein musikalisches lebt er auch als Solokünstler aus. Kürzlich erschien sein zweites Album ‚Ganz allein‘, das er auch in ausgewählten Plattenläden live präsentierte – etwa im Pressezentrum in Lübeck (Foto).



BONN: MR. MUSIC SCHLIESST, ES LEBE MR. MUSIC

Bei der Ankündigung hat vielen Bonner Musikfans das Herz geblutet: Den Bauarbeiten am sogenannten Bonner Loch, die in den kommenden Jahren das Gebiet rund um den Bahnhof beherrschen werden, fällt auch Mr. Music, seit Jahrzehnten DER Plattenladen in Bonn, zum Opfer. Aktuell läuft der Räumungsverkauf, Ende Juni schließt der Laden seine Pforten. Doch es gibt Hoffnung! Frei nach dem Motto „wenn eine Tür sich schließt, öffnet sich eine andere“ ist Inhaber Bernhard „Bernie“ Gelhausen bereits auf der Suche nach einem neuen Standort. Wir halten Euch auf dem Laufenden!

ALBUM-TIPP AUS MÜNSTER THE SLOW SHOW ‚WHITE WATER‘

Manchmal springt der Funke sofort über, und manchmal muss allerdings das Feuer erst ein wenig brennen. So geschehen in Jörgs CD-Forum in Münster mit dem ersten Album der Band The Slow Show aus Manchester. Nachdem ‚White Water‘ schon ein halbes Jahr draußen war und es den Musikliebhabern hinter der CD-Forum-Theke endlich auffiel, wurde es sofort in die „All-Time Favourites“-Liste von Jörgs CD-Forum aufgenommen. Seitdem gehört The Slow Show zum Kernsortiment und ist aus der Dauerrotation nicht herauszubekommen. Glücklicherweise ist im Herbst 2016 der Nachfolger ‚Dream Darling‘ erschienen und hat der Band mit den melancholischen Indiesongs um die ungewöhnliche Stimme des Sängers Rob Goodwin noch eine Perle hinzugefügt. Jetzt fällt es schwierig zu entscheiden, welches Album besser ist, deshalb rät das CD-Forum-Team immer zum Kauf beider Alben.



PLATTENLADEN DES MONATS



MUSIK & BUCH WOLFF, FÜRSTENWALDE

Seit 1991 verbindet man bei Wolff Musik und Buch: Die Schwerpunkte im Tonträgerbereich liegen auf Rock/Pop, Heavy Metal, Disco/Dance, Schlager und Kindermusik. Auch im Klassik- und Jazz-Bereich steht ein kleines, aber gut ausgewähltes Sortiment zur Auswahl. Der Buchbereich in Fürstenwalde konzentriert sich auf Belletristik, Kinderbücher und allgemeine Literatur. Kundenbestellungen für CDs und Bücher werden direkt im Laden oder telefonisch entgegengenommen. Unter musikbuchwolff.de können ebenfalls Bestellungen aufgegeben werden.

PLATTENLADENTIPP: **Joy Denalane**, **Gleisdreieck** – Sommerlich leichter Berlin-Pop.

■ Musik & Buch Wolff, Eisenbahnstr. 140, 15517 Fürstenwalde, Tel.: 03361-71 09 57, Fax: 03361-71 09 56, E-Mail: info@musikbuchwolff.de, Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 13 Uhr

PLATTENLÄDEN

K = Klassiksortiment | T = Ticket-Händler

■ K, 01326 Dresden, **Sweetwater**, Friedrich-Wieck-Str. 4, 0351-2641270 ■ KT, 02763 Zittau, **CD Studio Zittau**, Markt 13, 03583-704200 ■ 03238 Finsterwalde, **aktiv disCOVER**, Berliner Str. 19, 03531-8687 ■ K, 04109 Leipzig, **Gewandhausshop**, Augustusplatz 8, 0341-1270396 ■ 10435 Berlin, **VOPO Records**, Danziger Str. 31, 030-442 80 04 ■ K, 10629 Berlin, **Oldschool**, Walter-Benjamin-Platz 2, 030-88675944 ■ T, 10719 Berlin, **City Music – Music Store Berlin**, Tauentzienstr. 9-12 (Europa-Center), 030-88716677 ■ K, 10777 Berlin, **L&P Classics**, Welsersstr. 28, 030-88043043 ■ K, 10785 Berlin, **Shop in der Berliner Philharmonie**, Herbert-von-Karajan-Str. 1, 030-25488131 ■ T, 10823 Berlin, **Dodo Beach**, Vorbergstr. 8, 030-78099876 ■ 15517 Fürstenwalde, **Musik & Buch Wolff**, Eisenbahnstr. 140, 03361-710957 ■ T, 15711 Königs-Wusterhausen, **Musikladen & Theaterkasse**, Bahnhofstr. 10, 03375-202515 ■ K, 20354 Hamburg, **Hanse CD Musik im Hanse-Viertel**, Große Bleichen 36, 040-340561 ■ KT, 21244 Buchholz, **Smile Records**, Bremer Str. 1, 04181-38136 ■ K, 23552 Lübeck, **Klassik-Kontor**, Königstr. 115, 0451-705976 ■ T, 23552 Lübeck, **Pressezentrum Lübeck**, Breite Str. 79, 0451-7996070 ■ T, 23795 Bad Segeberg, **Sound-Eck**, Oldesloer Str. 19, 04551-94836 ■ 24103 Kiel, **Blitz Records**, Hopfenstr. 71, 0431-96666 ■ K, 24103 Kiel, **Ruth König Klassik**, Dänische Str. 7, 0431-95280 ■ 28195 Bremen, **Hot Shot Records**, Knochenhauerstr. 20-25, 0421-704730 ■ K, 34117 Kassel, **Bauer & Hieber**, Ständeplatz 13 (im Musikhaus Eichler), 0561-7815313 ■ T, 35683 Dillenburg, **musicbox**, Hauptstr. 83, 02771-24467 ■ K, 37073 Göttingen, **TonKost**, Theaterstr. 22, 0551-49569950 ■ K, 38100 Braunschweig, **Buchhandlung Graff**, Sack 15, 0531-4808950 ■ 42551 Velbert, **Musik Schallowetz** Friedrichstr. 240, 02051-4457 ■ T, 44787 Bochum, **DISCover**, Untere Marktstr. 1, 0234-65533 ■ K, 44787 Bochum, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 45127 Essen, **Proust WÖRTER + TÖNE**, Am Handelshof 1, 0201-8396840 ■ 47533 Kleve-Materborn, **CD Line** (Leselust), Kapellenstr. 15, 02821-5908712 ■ K, 47798 Krefeld, **Sym-Phon**, Ostwall 122, 02151-28888 ■ 47809 Krefeld, **Halfspeed Krefeld**, Hafenstr. 24, 02151-8916392 ■ KT, 48143 Münster, **Jörgs CD Forum**, Alter Steinweg 4-5, 0251-58889 ■ K, 50667 Köln, **TONGER Haus der Musik**, Zeughausstr. 24, 0221-92547517 ■ K, 53111 Bonn, **Beethoven-Haus**, Bonngasse 18, 0228-9817537 ■ T, 53111 Bonn, **Mr. Music**, Maximilianstr. 24, 0228-690901 ■ T, 53474 Bad Neuenahr, **aktiv-musik Plattenkiste**, Poststr. 7, 02641-24086 ■ 53773 Hennef, **samstore.de**, 02242-9695650 ■ K, 54290 Trier, **Christian Reisser**, Fleischstr. 30/31, 0651-978450 ■ K, 55116 Mainz, **Mainzer Musikalienzentrum**, Große Langgasse 1, 06131-9129990 ■ T, 59955 Winterberg, **aktiv-Musicpoint**, Kortumstr. 97 (Citypassage), 0234-14430 ■ K, 60311 Frankfurt/Main, **CDs Am Goethehaus**, Am Salzhaus 1, 069-287606 ■ K, 64285 Darmstadt, **CD Bessungen**, Bessunger Str. 54, 06151-291705 ■ K, 65183 Wiesbaden, **La Musica**, Kleine Langgasse 5, 0611-3605667 ■ KT, 65366 Geisenheim, **All My Music Plattenstübchen**, Behlstr. 9, 06722-6565 ■ K, 71229 Leonberg, **Die Tonleiter**, Leonberger Str. 24/I, 07152-48466 ■ KT, 72070 Tübingen, **Rimpo Tonträger**, Ammergasse 23, 07071-23456 ■ KT, 76133 Karlsruhe, **Musik Schlaile**, Kaiserstr. 175, 0721-130226 ■ K, 77652 Offenburg, **La Musica**, Lange Str. 38, 0781-6392805 ■ KT, 77694 Kehl, **aktiv Musik & mehr**, Blumenstr. 2 (Centrum am Markt), 07851-483122 ■ K, 79098 Freiburg, **Compact Disc Center**, Schiffstr. 8, 0761-37171 ■ K, 79098 Freiburg, **Rombach Klassik**, Bertoldstr. 10, 0761-4500249 ■ 84359 Simbach am Inn, **H&M Schallplatten**, Münchner Str. 1, 08571-9260677 ■ T, 84489 Burghausen, **Master's Elektromarkt**, Burgkirchener Str. 66, 08677-980080 ■ K, 86899 Landsberg Discy Herzog-Ernst-Str. 179 b ■ 91054 Erlangen, **Bongartz**, Hauptstr. 56, 09131-9080520 ■ 91054 Erlangen, **Der Schallplattenmann**, Fahrstr. 12, 09131-4000868 ■ K, 91054 Erlangen, **Musica records & books**, Paulstr. 8, 09131-816130 ■ K, 99423 Weimar, **Musikhaus 19**, Geleitstr. 19, 03643-83500 ■

MAI 2017

1



2



3



1 Laune der Natur

NEU Die Toten Hosen

J&K

11 Pleasure

NEU Feist

Polydor

2 Rammstein: Paris

NEU Rammstein

Rammstein

12 Guardians Of The Galaxy: Awesome Mix Vol. 1

11 > Soundtrack

Hollywood
Records

3 Roswell

NEU Marteria

Green
Berlin

13 The X Factor

NEU Iron Maiden

Parlophone
Label
Group

4 Sgt. Pepper's Lonely Hearts Club Band

NEU The Beatles

Apple
Records

14 Sternzeichen Hass

NEU Audio88

Normale
Musik

5 3-D Der Katalog

NEU Kraftwerk

Parlophone
Label
Group

15 Virtual XI

NEU Iron Maiden

Parlophone
Label
Group

6 The Complete Albums Collection 1990-2015

NEU Iron Maiden

Parlophone
Label
Group

16 Das nullte Kapitel

NEU Käptn Peng & die Tentakel
von Delphi

Kreismusik

7 Humanz

NEU Gorillaz

Parlophone
Label
Group

17 Nevermind

8 > Nirvana

Geffen
Records

8 Helene Fischer

NEU Helene Fischer

Universal
Domestic
Polydor

18 Slowdive

NEU Slowdive

Dead
Oceans

9 inFinite

1 > Deep Purple

earMUSIC

19 in.ter a.li.a

NEU At The Drive-In

BMG
Rights

10 Lovely Creatures - The Best Of (1984-2014)

NEU Nick Cave And The Bad
Seeds

BMG
Rights

20 Turn Up The Quiet

NEU Diana Krall

Verve
Records

ana_thema

DAS NEUE ALBUM THE OPTIMIST



ALS LP, CD, MEDIABOOK,
BLU-RAY AUDIO
UND EXKLUSIVE WEISSE VINYL



JETZT IM PLATTENLADEN!

